27. Jahrgang. Mittwoch, 8. Oktober. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 14870. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M., durch die Post bezogen 5 M. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1884.

Telegr. Nachrichten der Danz. Zeitung.

Baden-Baden, 7. Okt. Der Kaiser, welcher sich fortdauernd des besten Wohlseins erfreut, nahm heute Vormittag mehrere Vorträge entgegen und machte Nachmittags 2 Uhr eine Spazierfahrt. Nachmittags 4 Uhr fand bei der Kaiserin größerer Empfang statt, bei welchem der Kaiser zugegen war.

Frankfurt a. M., 7. Oktober. In der heutigen Sitzung des Vereins für Socialpolitik hielten Generalsecretär Bueck und Gymnasial-Professor Dr. Stuerenburg aus Leipzig Vorträge über das Thema „die Einwirkung der Organisation unserer höheren und mittleren Schulen auf das sociale Leben und die Erwerbsthätigkeit unserer Nation." In der Nachmittagssitzung wurden die beiden Vorträge discutirt und um 4 Uhr die Generalversammlung geschlossen.

Wien, 7. Oktober. Der König und die Königin von Rumänien passirten heute Nachmittag auf ihrer Reise nach Sigmaringen im strengsten Incognito Wien. Die rumänischen Herrschaften werden am 23. d. zu einem mehrtägigen Besuche des kronprinzlichen Paares in Laxenburg erwartet. Der König und die Königin von Serbien treffen morgen von Gleichenberg hier ein, werden einige Tage hier verweilen und dann nach Belgrad zurückkehren. — Der Verlagsbuchhändler und Buchdruckereibesitzer Gerold ist gestorben.

Paris, 7. Oktober. Heute sammelten sich wiederum einige Gruppen an den Zugängen zu der Kirche St. Nikolas des Champs, doch konnte die Polizei dieselben, ohne Widerstand zu finden, zerstreuen. — Gestern starben in dem Departement der Ostpyrenäen 5 Personen an der Cholera.

Washington, 6. Oktober. Die internationale Conferenz zur Feststellung des ersten Meridians hat sich vertagt, ohne irgend welche Vereinbarung erzielt zu haben. Gegen den Vorschlag, Greenwich als Ort für den gemeinsamen Meridian zu wählen, wurden vom französischen Delegirten Einwendungen erhoben.

Politische Uebersicht.

Danzig, 8. Oktober.

Den Officiösen scheint plötzlich nach einer Seite wenigstens die Zunge gelöst zu sein, und so erfahren wir mit einem Male aus der „Nordd. Allg. Ztg." eine ganze Reihe von Neuigkeiten, die wir heute Morgen schon telegraphisch mitgetheilt haben und die, theils negativ, theils positiv, von erheblichem Interesse sind. Daß die Richtigstellungen gerade an die Adresse des „Hamb. Corr." gerichtet sind, steht wohl außer Zusammenhang mit journalistischen Erwägungen; die Frage der Verwaltung der **westafrikanischen Colonien** ist zuerst und lange vor den Friedrichsruher Besprechungen Gegenstand einer Erörterung in dem bezeichneten Blatte gewesen, und zwar in demselben Sinne, wie in den neuesten Enthüllungen eines Berliner Blattes über das Ergebniß jener Besprechungen. Immerhin ist es auch für weitere Kreise von Interesse, daß die auf Einsetzung einer Colonialregierung in Kamerun gerichteten Wünsche bis jetzt die Zustimmung des Reichskanzlers nicht gefunden haben. Wie das hanseatische Syndicat für Westafrika gedacht ist, dessen Errichtung der Reichskanzler angeregt hat, ist nicht zu errathen; mit dem Gedanken der Einrichtung einer Colonialregierung für Kamerun scheint dasselbe nicht recht vereinbar.

Das Dementi der Nachricht des „Popolo Romano", Herr **v. Schlözer** habe neue Vorschläge für Köln und Posen-Gnesen und das Friedensprogramm der Regierung mit nach Rom gebracht, ist lediglich negativ, bestätigt aber unsere frühere Angabe, daß vor den Wahlen eine entscheidende Wendung in der Kirchenpolitik nicht zu erwarten sei.

Von großem sachlichen Interesse sind dagegen die Mittheilungen über die Arbeiten des **Staatsraths**. Dampfersubvention, Erweiterung der Unfallversicherung und Postsparkassen sollen der Begutachtung seitens des Staatsraths unterliegen, nicht aber Börsensteuer und Surtaxe d'entrepôt. Die Nachricht bezüglich der Surtaxe hat die „Nordd. Allg. Ztg.", welche sie jetzt dementirt, selbst in die Welt gesetzt; daß die Börsensteuer vor ihrer Wiedereinbringung zunächst den Staatsrath beschäftigen werde, hat der officiöse Mitarbeiter der „Grenzboten" berichtet. Es ist sehr bemerkenswerth, daß die „Nordd. Allg. Ztg." nicht erklärt, Börsensteuer und Surtaxe werden nicht wieder bezw. neu eingebracht, sondern nur der Staatsrath werde nichts damit zu schaffen haben.

Aber nun kommt die Hauptsache. Der Staatsrath, sagt die „Nordd. Allg. Ztg.", wird nicht über preußische Anträge an den Bundesrath gehört werden, mit anderen Worten, die preußische Regierung wird das Recht der gesetzgeberischen Initiative im Reiche ohne Rücksicht auf den Staatsrath ausüben; dieser wird nur gefragt, wenn es sich um Abstimmungen Preußens handelt. Der Staatsrath wird demnach auch einen sehr beschränkten Einfluß auf die Entwickelung der Reichspolitik ausüben können. Anscheinend soll er nur in Preußen an der Vorbereitung der Gesetzgebung betheiligt werden. Unter diesen Umständen gewinnt die Nachricht der „Köln. Ztg." Wahrscheinlichkeit, daß der Staatsrath erst nach den Wahlen gegen Mitte November in Thätigkeit treten werde. Für Reichszwecke ist er bis dahin wenigstens entbehrlich, es sei denn, daß er über die Abstimmung Preußens im Bundesrathe bezüglich der Ackermann'schen Novelle zum Innungsgesetz gehört werden sollte. Daß die Zusammensetzung des Staatsraths bekannt ist, hat Niemand bezweifelt; unsere neuliche Bemerkung bezog sich auf die Zusammensetzung der sieben Abtheilungen, die noch nicht veröffentlicht ist.

Endlich aber steht ein Revirement im **diplomatischen Dienst** nicht bevor — ist nicht beabsichtigt, wäre unzweideutiger gewesen —, aber von einem Personalwechsel im auswärtigen Amt wird nicht gesprochen. Zunächst freilich ist Graf Herbert Bismarck, wie schon gemeldet wurde, auf seinen Posten in den Haag abgereist.

Wir haben gestern des Gerüchtes Erwähnung gethan, welches dahin ging, daß die Reichsregierung dem alten Plane einer **Uebertragung der sämmtlichen deutschen Eisenbahnen auf das Reich** wieder näher getreten sei. Diejenigen, die diese Nachricht zuerst verbreiteten, geben selbst zu, daß es sich vielleicht nur um Uebertragung der preußischen Bahnen auf das Reich handeln könnte. Dazu schreibt unser △-Correspondent: „Nach genauen Erkundigungen an unterrichteter Stelle darf man der ganzen Angabe keinen zu großen Glauben beimessen. Die Uebertragung der preußischen Bahnen auf das Reich ist ein langjähriger Gedanke in gewissen Regierungskreisen. Es haben sich indessen immer Hindernisse entgegengestellt und wir glauben auch jetzt noch nicht, daß dieselben überwunden sind. Hinsichtlich der Uebertragung der Eisenbahnen in anderen Bundesstaaten auf das Reich wird man sich des lebhaften Widerspruches erinnern, welcher gegen das Project in Süddeutschland seiner Zeit hervorgetreten war und der namentlich am stärksten in Würtemberg sich zeigte. Es ist nicht anzunehmen, daß in dieser Beziehung jetzt eine Aenderung eingetreten ist."

Dem Staatsminister a. D. und jetzigen Oberlandesgerichtspräsidenten in Hamm Dr. **Falk** ist seitens der Nationalliberalen des Wahlkreises Herford eine Candidatur angetragen. Herr Falk gab jedoch der Deputation, die deshalb zu ihm geschickt war, die Erklärung ab: seine Stellung erlaube ihm, dem obersten Richter der Provinz, nicht, in einem westfälischen Kreise zu candidiren. (Er will überhaupt keine Candidatur annehmen.)

Die **deutschen Colonialbestrebungen** verursachen den Engländern noch immer hier und da eine panische Furcht. So schreibt die „St. James Gazette": „Die deutschen Annexionen in Afrika sind hier zu Lande belächelt worden. Es kann aber darüber kein Zweifel herrschen, daß die deutsche Regierung und das Volk mit dem Werke der Gründung eines Colonial-Reiches mit dem größtmöglichen Ernste vorgehen. Wie entschlossen die Deutschen sind, in Südafrika festen Fuß zu fassen, geht aus ihrer ruhigen und geschäftsmäßigen Uebernahme von Territorialrechten in Angra Pequena und auf der angrenzenden Küste deutlich genug hervor. Mit unseren eigenen südafrikanischen Angelegenheiten in totaler Verwirrung, und diesem resoluten und geradewegs auf sein Ziel losgehenden Besucher thatsächlich „unter demselben Dache", scheint einige Gefahr gegen unsere Herrschaft in jenem Theile der Welt ziemlich augenscheinlich zu sein. Wenn wir zu irgend einer ungelegenen Zeit hören sollten, daß sich die Boeren unter deutschem Protectorat befinden, dann würden wir mehr Bedauern empfinden als überrascht sein." Diese Angst ist wirklich komisch.

Uebrigens steht zu erwarten, daß bald weitere Aufklärungen über die Vorgänge an der westafrikanischen Küste überhaupt erfolgen. Demnächst soll nämlich, wie aus Paris telegraphirt wird, ein französisches Gelbbuch über die die Westküste Afrikas betreffenden Angelegenheiten veröffentlicht werden.

Die **norwegische** Regierung scheint endlich eingesehen zu haben, daß das Verfahren, welches dieselbe vor einiger Zeit u. A. auch gegen Deutschland einzuschlagen beliebte, um die Choleragefahr von ihren Landesgrenzen abzuwehren, etwas übereilt gewesen sein dürfte, da sie, wie im „Morgenbl." mitgetheilt wird, jetzt die Verfügung erlassen hat, daß die im Rescript vom 4. Septbr. erlassenen Anordnungen in Zukunft den auf dem Seewege ankommenden Provenienzen aus Großbritannien und Irland, Holland und Belgien, sowie den deutschen Nordseehäfen gegenüber nicht mehr zur Anwendung gelangen sollen. Dagegen bleiben die übrigen seiner Zeit aufgeführten Länder als „choleraverseucht" bestehen. Voraussichtlich wird nun also auch Deutschland den Cholerakrieg mit Norwegen bald seinem Ende entgegen führen, was bisher nicht geschehen ist.

Die Nachricht von einer bevorstehenden Krisis im **französischen** Ministerium, aus welchem der Marineminister Payron auszuscheiden die Absicht haben sollte, wird von der officiösen „Agence Havas" für unbegründet erklärt. Damit würde auch die Annahme von Differenzen im Schoße des Cabinets anläßlich des chinesischen Conflicts hinfällig sein.

Als Vorläufer der in diesen Tagen wieder begonnenen Sitzungen des **englischen** Cabinets schreibt die „Daily News": „Wie am besten der Widerstand der Pairs zu beseitigen, das ist das Hauptproblem der Stunde. Vor ungefähr sechs Wochen besprachen wir des längeren Lord Cowper's Vorschlag, die Regierung solle die Neuvertheilungsbill in der bevorstehenden Session einbringen, um auf diese Weise — nach Lord Cowper's Ansicht — die Lords aller Entschuldigung zu berauben, die Wahlreformvorlage wiederum zu verwerfen. Dieses Vorgehen fand seiner Zeit selbst im Schoße der Regierung mächtige Fürsprecher. Andererseits aber glauben wir, daß einige der Minister, die am besten geeignet sind populäre Gesinnungen zu verstehen, jetzt ebenso überzeugt sind wie im Frühjahr, daß die gleichzeitige Einbringung der Neueintheilungsbill mit der Wahlreform-Vorlage ein ernster Irrthum sein würde. Dies ist genau die von uns ausgesprochene Ansicht, obwohl wir nicht bestreiten wollen, daß etwas Plausibles und Anziehendes in einem nominellen Zugeständniß liegt, welches nichts wirklich Werthvolles zu überliefern scheint."

Nach der Adreßdebatte wird das Oberhaus von der Regierung ersucht werden, sich zu vertagen, bis die Wahlreformbill im Unterhause erledigt worden ist.

Die Gerüchte über eine wahrscheinliche **Wiedereinsetzung Ismail Pascha's** sind nicht ganz unbegründet. Während seines Aufenthalts in London stand der Ex-Khedive in beständigem Verkehr mit Sir Charles Dilke über ägyptische Angelegenheiten, und die englischen Minister dürften wahrscheinlich zu der Schlußfolgerung kommen, daß am Ende Ismail Pascha gerade derjenige Aegypter ist, der sein Land gut kennt und im Stande sein würde, dasselbe mit eiserner Hand zu regieren. Ismail Pascha würde zweifellos ein englisches Protectorat annehmen, welches den Mächten mit Bezug auf ägyptische Finanzen Bürgschaft leisten dürfte. Doch kann, schreibt der Wiener Correspondent der „Morning-Post" nach den Aeußerungen eines höheren Beamten im Auswärtigen Ministerium, darüber kein Zweifel herrschen, daß gegenwärtig Nubar Pascha, in der Hoffnung, zum Vicekönig von Aegypten gemacht zu werden, gegen seinen Souverän conspirirt. — Armer Tewfik!

Deutschland.

L. **Berlin**, 7. Oktober. Wie aus dem Kreise Lauenburg geschrieben wird, verlautet dort, daß Hr. Kammerrath Berling seine Beschwerde gegen den Beschluß des Kreistags — Ungiltigkeit der Wahl Berlings im 4. Wahlbezirk — nicht weiter verfolgen werde, nachdem die Regierung in Schleswig 6 Monate gebraucht hat, um dieselbe zurückzuweisen. Eine richterliche Entscheidung ist ausgeschlossen und die oberen Behörden werden die Regierung in Schleswig nicht desavouiren. Weitere Beschwerden hätten also nur den Erfolg, eine Vertretung des 4. Wahlbezirks im Kreistage vielleicht noch auf ein weiteres Jahr zu verhindern. Die Verantwortung dafür hat Herr Berling abgelehnt. Demnächst wird also in dem 4. Wahlbezirke eine Neuwahl stattfinden müssen.

△ **Berlin**, 7. Oktober. Die „Germania" berichtet mit einem lachenden und einem weinenden Auge, daß die Regierung in zwei Fällen Geistliche, die wegen Verletzung der Maigesetze verurtheilt und deshalb flüchtig geworden sind, unter Niederschlagung der Kosten begnadigt hat. „Hoffentlich hört man bald, sagt die „Germania", daß diese beiden Fälle der Begnadigung nicht vereinzelt bleiben. Noch weit erfreulicher wäre es, wenn die Gerichte endlich aufhörten, zu den bisherigen maigesetzlichen Verurtheilungen neue hinzuzufügen." Diese Maßregeln beweisen, daß die Regierung gar nicht daran denkt, die Brücke nach dem Centrum abzubrechen.

F. **Berlin**, 7. Oktober. Während auf wirthschaftlichem Gebiet die Discussion über die Nützlichkeit des Detailhandels insbesondere von staatssocialistischer Seite unermüdlich fortgesetzt wird, schickt sich die städtische Verwaltung Berlins an, die Lösung dieser Frage für die Reichshauptstadt durch den Bau einer Anzahl gewaltiger Markthallen praktisch zu demonstriren. Von welchen Gesichtspunkten die Berliner Stadtverwaltung dabei ausgeht, wird in vortrefflicher Weise dargelegt in einer kürzlich erschienenen Schrift des Berliner Stadtsyndicus Eberty „Ueber Lebensmittel-Versorgung von Großstädten in Markthallen" (Volkswirthschaftliche Zeitfragen Heft 47/48, Berlin, L. Simion). Herr Eberty, seit einem Jahrzehnt der unermüdliche Vorkämpfer für den Bau von Markthallen in Berlin, hat darin die Ergebnisse der Studien niedergelegt, welche er über die Lebensmittel-Versorgung der großen Hauptstädte Europas überall an Ort und Stelle angestellt hat. Seine ebenso lehrreiche wie anziehende Schilderung der Pariser, Londoner und Wiener Einrichtungen bietet auf diese Weise ein sachkundig geordnetes Material, wie es sonst nirgends anzutreffen, und erörtert alle in Betracht kommenden Specialfragen auf Grund langjähriger Erfahrungen. Die Stellung der städtischen Verwaltung gegenüber dem privaten Handelsverkehr wird dabei folgendermaßen präcisirt:

„Das was die Gemeinde und deren Obrigkeit zur Lösung der Aufgabe positiv thun kann, beschränkt sich wesentlich auf die Auswahl und zweckmäßige Erwerbung der Baustellen und die zweckmäßige Bauausführung und innere Einrichtung der Markthallen. Luft, Licht, Reinlichkeit, Raum genug für den Markt und gleichermaßen Raum für Zufahrt und Abfahrt! In Allem, was darüber hinausgeht, aber bleibe dem findigsten und trotz Allem und Allem doch mächtigsten aller Motoren des Verkehrs — dem Selbstinteresse der Betheiligten freie Bahn."

Wie unter den einfacheren Verkehrsverhältnissen der Vergangenheit die Gemeinde durch Hergabe und Einrichtung eines Platzes für die billigste

---

Stadt-Theater.

Die Behauptung des Sardamer Bürgermeisters van Bett, daß seine Poesie zum festlichen Empfange des Czaren Peter dahinflösse „wie ein Bächlein über Wiesen, gar nicht schwülstig, ganz natürlich", liefert zugleich eine zutreffende Kritik über die Musik zu Lortzings „Czar und Zimmermann". Munter plätschert das Bächlein im freundlichen Sonnenlicht auf völlig glatter Bahn, ohne daß ihm ein Stein des Anstoßes in den Weg kommt, der es höher aufschäumen macht oder in allerlei Windungen von seinem Ziel zeitweilig ablenkt. Dem musikalischen Bächlein Lortzings ist eben der gerade Weg der beste. Aber es versteht ihn nicht jeder Componist zu wandeln und wagt es auch kaum mehr in der Jetztzeit, wo man geneigt ist, in der Natürlichkeit Mangel an Originalität zu erblicken, wo die Unbefangenheit des Schaffens aufgehört hat. Es wird sich allerdings kein Operncomponist den Anforderungen der Zeit entziehen können und die neueren Errungenschaften auf harmonischem und instrumentalem Gebiete negiren dürfen. Es kommt dabei freilich auf die Art des Stoffes an. Für eine fein komische Oper würde der Lortzing'sche Stil mit Erfolg keine Anwendung finden, das wußte der Componist des „Czar und Zimmermann" sehr wohl. Darum griff er mit sicherer Hand nach dem derb Komischen, das der Art seines Talentes auf das glücklichste entsprach. Figuren wie der van Bett oder der Baculus im „Wildschütz" widersprechen einer geistreichen musikalischen Reflexion. Charaktere von so philiströser Derbheit und Komik, die gewissermaßen Ausläufer des einstigen deutschen Hanswurstes sind, ertragen keinen künstlichen Ausputz durch raffinirte Effecte. Da galt es, durch natürliche Mittel den Nagel auf den Kopf zu treffen, und das hat Lortzing meisterlich verstanden in dem ungesuchten, durchaus naturwüchsigen Walten eines köstlichen Humors und einer derben Komik, die in ihrer Naivität um so schlagender wirkt. In jeder seiner Opern findet sich ein Abglanz des erwähnten deutschen Hanswurstes, der durch musikalische Gediegenheit allerdings auf ein höheres Niveau erhoben wird, als der vormalige Kasperle seligen Andenkens. Und eine solche Gestalt bildet in allen Werken Lortzings den brennenden Mittelpunkt. Die beiden Peter, welche, dem Titel entsprechend, im Vordergrunde des Interesses stehen sollten, müssen dem drastischen Bürgermeister weichen, denn der Kaiser aller Reussen ist, was ihm in der Wirklichkeit wohl sehr fern lag, gar zu sentimental gerathen, und Peter Iwanow, in der ewigen Furcht vor seinem Obersten und in seiner etwas stagnirenden Eifersucht wird mit der Zeit ermüdend. Keiner von beiden hat auch so prächtige Musikstücke aufzuweisen, wie der Bürgermeister, der mit seiner zündenden Auftrittsarie und mit der ergötzlichen Gesangsprobe immer den Vogel abschießen wird. Herr Roschlau gebietet zwar nicht über eine unwiderstehliche Komik, ist auch über die volle Blüthe seiner Baßstimme bereits hinweg, jedoch wird man seinem immerhin wirksamen Humor und der großen Gesangsroutine, die sich überall zu erkennen gab, gern wohl verdienten Beifall zollen, der ihm bereits im vorigen Winter in derselben Rolle zu Theil wurde. — Herr Pfeiffer gab dem Czaren Peter, wo sich die Gelegenheit dazu darbot, männlich kräftige Accente, die im gesprochenen Dialoge etwas vermißt wurden. In dem Czarenliede wirkten Stimme und Vortrag vorzüglich. — Herr Nowack traf den Naturburschenton des Iwanow in ansprechender Weise, zeigte sich auch für Partien dieses Schlages gesanglich zwar nicht hervorragend, aber ausreichend ausgestattet, nur dürfte die etwas überhastete, zu aufgeregte Darstellung auf ein ruhigeres Maß zurückzuführen sein, auch im Interesse einer unbedingt deutlichen Aussprache. — Fräul. Bachmann war eine muntere anmuthende Marie, graziös und von herzigem Wesen, die mit ihrem wohlklingend gesungenen Part noch mehr reüssirt hätte, wenn sie darin sicherer gewesen wäre. Die Eifersuchtsarie und das Duett mit Iwanow wurden durch mehrfache Gedächtnißfehler beeinträchtigt. Von den Gesandten zeichnete sich der englische des Herrn Wackwitz durch charakteristische Haltung am meisten aus. Herrn Herms fehlte die Tournüre und Eleganz für den galanten Franzosen, dafür entschädigte die mit Tonreiz und warmer Empfindung gesungene Romanze von dem flandrischen Mädchen, auch die klangvolle Führung der Oberstimme in dem Sextett, bei welchem das hohe H den stimmbegabten Sänger nicht in Verlegenheit setzte. Der russische Gesandte des Hrn. Weinberg und die durch Mathilde Rosé (Frau oder Fräulein?) wacker gegebene Wittwe Brown sind noch mit Anerkennung namhaft zu machen. Eine freundliche Aufnahme fand der hübsch durchgeführte Holzschuhentanz der Damen Muzell, Tagliani und Larderi.

M.

Verbandstag deutscher Frauen-Bildungs- und Erwerbs-Vereine.

A. Weimar, 6. Oktober.

I.

Die dreitägige Versammlung der verbundenen deutschen Frauen-Bildungs- und Erwerbs-Vereine, deren Gegenstand die „Frauen-Frage" ist, begann heute 10 Uhr Morgens im Armbrust-Saal zu Weimar mit einer nicht öffentlichen Delegirten-Conferenz. Diese wurde durch Frau Anna Schepeler-Lette als Vorsitzerin des Berliner Lette-Vereins eröffnet, die vor allem der entgegenkommenden Huld der (leider auf ihren polnischen Gütern abwesenden) Frau Großherzogin Sophie gedachte. Die Leitung der gesammten Verhandlungen wurde auf ihren Vorschlag, wie bei den meisten früheren Verbandstagen, dem Vorsitzenden des Bremer Frauen-Erwerbs-Vereins Herrn A. Lammers übertragen; neben ihm berief man Ehren halber in den Vorsitz Frau v. Pappenheim und Herrn Kammerherrn v. Unruh von hier, Frau Schepeler-Lette und Fräulein Marie Calm (Kassel), die Vertreterin des von Leipzig aus geleiteten Allgemeinen deutschen Frauen-Vereins. Außer den schon genannten Vereinen erwiesen sich als vertreten fünf oder sechs andere Vereine zu Berlin (Frau Lina Morgenstern, Frl. Mithène, Frau Gubitz, Fräulein Dr. Castner u. s. f.), ferner in Weimar, Eisenach, Gotha, Erfurt, Dresden, Stuttgart u. s. f. Die zugewandten Vereine im Großherzogthum Baden, Darmstadt, Hamburg und Breslau waren entschuldigt und hatten zum Theil Berichte übersandt. Es wurden für die öffentlichen Zusammenkünfte zehn Vereinsberichte angemeldet, die mit den acht Vorträgen abwechseln sollen. Nächstdem stellte man die Tagesordnung fest.

Bei einem nachfolgenden Besuch in dem bekanntlich durchaus nicht immer zugänglichen Goethe-Hause empfing der Enkel des großen Dichters, Hr. v. Goethe, die Damen und Herren des Verbandstages selbst. Er hat ohne Zweifel im Sinne seines unsterblichen Großvaters gehandelt, der seine Theilnahme und Fürsprache keinem besonnenen Vorwärtsstreben auf den Bahnen freier edler Menschlichkeit versagte; und welche Frauen-Gestalten hat seine schöpferische Einbildungskraft allen folgenden Geschlechtern hinterlassen! Die wohlthätige und gemeinnützige Frau freilich lebte zu seiner Zeit noch kaum. Aber Goethe und sein Freund Schiller begeistern fort und fort weibliche Gemüther zu allem schönen hochherzigen Thun. Diese große literarische Erinnerung drückt dem diesjährigen Frauenvereinstag ihr Gepräge auf.

Lebensmittelversorgung Raum schaffte, so hat sie heute unter den Verkehrsverhältnissen einer Weltstadt den gleichen Zweck durch Errichtung großer Hallen und passende Ausstattung derselben mit dem besten Apparat an Menschen und Veranstaltungen zu fördern — das ist der Grundgedanke der großartigen Reform, welche Berlins Verwaltung nunmehr auch auf diesem Gebiet in's Werk zu setzen bestrebt ist und deren Gelingen wohl unbestritten als eine Wohlthat für die ganze hauptstädtische Bevölkerung begrüßt werden würde. In einem seltsamen Gegensatz zu diesem Streben, einer Bevölkerung von 1¼ Million Menschen den Bezug aller Lebensmittel möglichst zu erleichtern und möglichst billig zu gestalten, steht freilich die in der Zollgesetzgebung des Reiches herrschende Tendenz, den Bezug derselben Lebensmittel zu erschweren und zu vertheuern. Und wenn der neue Reichstag eine Mehrheit erhalten sollte, welche den agrarischen Forderungen nachgiebt und in eine erhebliche Erhöhung der Getreidezölle und der Viehzölle willigt, so wird die deutsche Zollpolitik sich rühmen können, daß sie die Segnungen des großartigen Unternehmens, durch welches den Bürgern Berlins die Sorge für ihre und ihrer Familie Ernährung erleichtert werden soll, zum guten Theil durch ihre Maßregeln zu Nichte gemacht habe.

△ **Berlin**, 7. Oktober. Das Auftauchen eines Reblausheerdes in der Rheinprovinz hat begreiflicher Weise die dortigen Interessenten in lebhafte Aufregung und Besorgniß versetzt. Mit der größten Spannung blickt man von dort auf die Regierung und erwartet von derselben sofort die Ergreifung energischer Gegenmittel. Wir erfahren zuverlässig darüber Folgendes: Die Regierung wird zunächst Alles anwenden, um mit den vorhandenen Mitteln zur Bekämpfung der Reblausgefahr vorzugehen; sie hat um so mehr Aussicht, damit der Gefahr vorzubeugen, als augenblicklich in der Rheinprovinz eine unmittelbare Schädigung der Weinberge noch nicht zu besorgen ist. Die Flugzeit der Reblaus ist vorüber, und die herbstliche Witterung hemmt die zerstörende Wirkung des Insects. Es wird also die gegenwärtige Ernte durch Kampfmaßregeln keinenfalls gestört werden. Sollten die jetzigen Kampfmittel nicht ausreichen, so liegt es auf der Hand, daß zwischen den preußischen Ministern für Landwirthschaft und Finanzen und dem Reichsamt des Innern Weiteres vereinbart werden müßte.

* Für gestern Abend waren wieder mehrere socialdemokratische Wählerversammlungen berufen. Eine im 6. Wahlkreise wurde vor dem Beginn verboten, eine zweite in demselben Wahlkreise aufgelöst. Die Theilnehmer begaben sich nun in eine in demselben Bezirk stattfindende Handwerkermeister-Versammlung, wo nach dem Eintritt der Socialdemokraten bald ein solcher Tumult ausbrach, daß der Vorsitzende die Versammlung schloß. — Im 4. Wahlkreise, wo die socialdemokratische Candidatur Singers empfohlen wurde, konnte die Versammlung zu Ende geführt werden.

* Aus zuverlässiger Quelle erfährt das „N. D. M.", ein neues Antisemitenblatt, daß der bekannte Berliner Antisemit und Stadtverordnete Wilhelm Pickenbach in zwei Wahlkreisen, und zwar im Jüterboger und Zauch-Belziger und im Wirsitzer, im letzteren gegen den Regierungs-Präsidenten von Tiedemann, für den Reichstag zu candidiren beabsichtigt.

* Das Augenmerk unserer maßgebenden militärischen Kreise wird (so schreibt die „Neue Rchs.-C.") gegenwärtig vorzugsweise durch zwei Fragen in Anspruch genommen, betr. die Vornahme sachgemäßer Aenderungen in unserem Bekleidungs- und Ausrüstungswesen, so wie betreffs Einführung eines neuen Exerzier-Reglements für die Infanterie. Nach beiden Seiten hin sind die Erhebungen keineswegs abgeschlossen, wenngleich grundsätzliche Einigkeit in sofern erreicht ist, als allgemein zugegeben wird, daß eine Erleichterung der Ausrüstungs- und Gepäcks-Gegenstände sich empfiehlt, um die Beweglichkeit und damit die Kriegsbrauchbarkeit des Mannes zu erhöhen, und daß das Exerzier-Reglement reformbedürftig erscheint. Bis zur Gewinnung eines definitiv abschließenden Urtheils aber sind die Dinge noch nicht gediehen.

* Aus Straßburg i. E. kommt die schon mehrmals aufgetauchte und immer wieder bestrittene Nachricht, daß der Statthalter, Generalfeldmarschall v. Manteuffel, das Generalcommando über das 15. Armeecorps niederlegen werde. Zu seinem Nachfolger soll General v. Kleist vom Gardecorps bestimmt sein.

Frankfurt a. M., 6. Okt. Bei dem vor Kurzem hier verhafteten Franzosen, welcher in Paris eine sehr bedeutende Unterschlagung von Brillanten begangen hat, wurden nach dem „Int-Bl." noch eine Menge von Juwelen vorgefunden, die wahrscheinlich alle zu den unterschlagenen gehören und deshalb wieder in den Besitz ihrer Eigenthümer gelangen werden. Da die Unterschlagungen in Paris begangen wurden, so wird auch die Verurtheilung des Festgehaltenen von französischen Gerichten, erfolgen, nachdem derselbe dorthin ausgeliefert worden.

Schweiz.

Bern, 4. Okt. Das neue Postgebührengesetz tritt am 1. November in Kraft, da die Frist für Beantragung der allgemeinen Volksabstimmung abgelaufen ist. — Von den 6 aus der Schweiz ausgewiesenen fremden Anarchisten sollen mehrere sich unter anderem Namen noch in Genf aufhalten. Die in Zürich festgenommenen Anarchisten werden unter die Anklage „gemeingefährlicher Drohung", nicht des Aufruhrs, gestellt werden. — Die Glion-Bahn bei Montreux hat ihre Bauschulden noch nicht bezahlt und soll gegen neue Darlehen von 100 000 Frcs. verpfändet werden.

Belgien.

Brüssel, 4. Oktober. Der König, welcher seit den letzten Ereignissen merklich gealtert hat, liest jetzt, wie die Journale übereinstimmend melden, täglich die Hauptjournale beider Parteien, um sich selbst ein Bild über die Bewegung im Lande zu machen. Derselbe hat dieser Tage einem hervorragenden Führer der liberalen Partei gegenüber erklärt, daß er die constitutionelle Bahn nicht verlassen könne, da er König aller Belgier sei, aber willkürlichen Maßregeln, wie etwa der Absetzung des Bürgermeisters Buls, unter keinen Umständen seine Zustimmung geben werde. — Der Stadt Brüssel erwächst durch die Uebernahme aller Schulen eine jährliche Mehrausgabe von 400 000 Francs. Trotzdem schließt das Budget pro 1885 mit einem Ueberschuß von 700 000 Francs ab.

England.

* Der Entenschwarm, der die Dreikaiser-Entrevue umflatterte, ist noch immer nicht ganz verschwunden. In England, wo man bekanntlich anfangs einiges Mißbehagen über die Zusammenkunft fühlte, kommt auch jetzt noch ab und zu das Gefühl zum Ausdruck, daß die Abmachungen in Skierniewice gegen Großbritannien gerichtet sein mögen. Ein Berichterstatter hat es nun glücklich herausgebracht, daß der Hauptkern der Vereinbarungen in einer radicalen Lösung der Balkanfrage bestehe. Ein angeblich gut unterrichteter russischer Correspondent der „Pall Mall Gazette" schreibt:

„Der Zweck der Zusammenkunft in Skierniewice war die Aufrechterhaltung des status quo und die Annahme von Maßregeln gegen die universale Revolution. In Betreff des status quo ist eine Sache sicher: es ist Oesterreich nicht gestattet, Serbien zu occupiren. Wenn es dies thäte, würde es als ein Bruch des Uebereinkommens betrachtet werden; dagegen ist ihm erlaubt, Bosnien und die Herzegowina zu annectiren. Andererseits soll eine Vereinigung von Bulgarien und Rumelien nicht als eine Verletzung des status quo erachtet werden. Außerdem sind einige weniger wichtige Fragen, wie die Verbesserung der montenegrinischen Grenze u. s. w. behandelt worden. Sollte eines Tages Oesterreich nach Salonichi vorrücken, dann würde Rußland die Dardanellen besetzen; England erhält Aegypten; Frankreich Tripolis."

Die „Pall Mall Gazette" begleitet Obiges mit nachstehenden Bemerkungen: „Die Quelle, aus der wir die obige Information erhalten, nöthigt uns, ihr größere Aufmerksamkeit zu schenken, als wir gewöhnlich vertraulichen Enthüllungen über geheime Berathungen continentaler Potentaten widmen. Wir glauben, es ist wahr, daß Oesterreich carte blanche in Bosnien und der Herzegowina erhalten hat, jedoch unter der ausdrücklichen Bedingung, daß es keinen einzigen Soldaten nach Serbien sendet, und unter einer allgemeinen Verpflichtung, daß es gegen die Vereinigung von Bulgarien und Ostrumelien keine Einsprache erheben wird. Darüber hinaus ist nichts geregelt; aber es scheint Grund zu der Annahme vorhanden zu sein, daß die drei Kaiser die endgiltige Theilung der Balkan-Halbinsel besprochen haben, und daß dabei der Czar seinen Bundesgenossen zu verstehen gab, daß, wenn Oesterreich Salonichi haben müsse, Rußlands Preis die Besetzung der Dardanellen bilde. Falls dies hier (in England) klar verstanden wird, dürfte Lord Salisbury's Politik — die Einladung Oesterreichs nach dem ägeischen Meer — die geringe Popularität, deren sie sich jemals erfreute, auch noch einbüßen."

Frankreich.

Paris, 6. Oktbr. Augenblicklich macht sich in Paris wie in der Provinz eine starke Strömung gegen die zu hohen Brodpreise geltend und verlangt man auf der Seite der Consumenten die Wiedereinführung der Brodtaxe und auf Seite der Bäcker die Aufhebung des Gesetzes von 1791, welche diese einführt, die aber durch die nachfolgenden Decrete und Gesetze nie vollständig außer Kraft gebracht wurde. In einem Rundschreiben an die Präfecten verlangt der Ackerbauminister nun, die Gemeinden zu erfahren, in denen das Regime der Brodtaxe noch aufrecht erhalten wird. — Die Zahl der beim Tribunal der Seine bis jetzt anhängig gemachten Ehescheidungsklagen übersteigt 1800, die Mehrzahl derselben rührt jedoch von Gatten her, die bereits gerichtlich von Tisch und Bett getrennt sind und lediglich die Umwandlung der Trennung in Scheidung beantragen, um eine neue Ehe eingehen zu können. Die Anträge dieser Art gehen meist von Frauen, die neuen Scheidungsprozesse überwiegend von Männern aus.

Paris, 6 Oktbr. Die Dominicaner, die nach Ausweisung der concordatswidrigen geistlichen Genossenschaften ihr Noviciat nach Tirol verlegt hatten, haben auf Einschreiten der päpstlichen Curie Erlaubniß erhalten, sich im Kloster zu Corbara an der Nordwestküste von Corsica niederzulassen.

Rußland.

Petersburg, 2. Oktbr. Schon am vorigen Dienstag sollte der neuerbaute Seecanal, der bis zum Puttlowschen Hafen führt und den großen Seeschiffen, die bisher nur bis Kronstadt gehen konnten, das Anlegen an der Stadt selbst ermöglichen soll, feierlich eröffnet worden. Diese Ceremonie wurde aber verschoben — erst bis zum 8. Oktober und nun gar bis zum Frühjahr nächsten Jahres. Es sollen sich noch recht fühlbare Mängel geltend machen und beträchtliche Ausbaggerungen nöthig sein, bevor an ein Befahren dieses für Petersburg wichtigen Canals gedacht werden kann. — Die Petersburger Polizei wird abermals vermehrt. Der Etat für die städtischen Sicherheitsmannschaften steigt für das Jahr 1885 um 366 000 Rbl., d. h. er wird dann 2 160 000 Rbl. ausmachen. An Stelle von 1653 wird die Residenz in Zukunft 2084 Stadtsergeanten besitzen, wenn nämlich die Duma die von ihr geforderten 157 000 Rbl. jährliche Unterhaltungskosten beischießt, wozu sie bisher nicht zu bewegen war. Der Fiscus will zur Vermehrung und bessern Besoldung der Petersburger Polizisten aus eigener Tasche 209 000 Rbl. jährlich auswerfen, die fehlenden 157 000 Rbl. wollen die Stadtväter aber unter keinen Umständen bewilligen. Man denkt jedenfalls, der Staat ist reich genug und kann auch die 157 000 Rbl. noch auf sein breites Conto schreiben. Die Polizisten sollen nicht allein von jetzt ab höhern Lohn, sondern nach einer bestimmten Dienstzeit auch Pension erhalten, welche merkwürdigerweise bisher noch nicht eingeführt war.

* In Odessa hat vorgestern bei „offenen Thüren" ein interessanter politischer Prozeß begonnen. Der Angeklagte ist der bekannte Nihilistenführer Deitsch, der in jedem einzelnen politischen Prozeß — allerdings immer „in absentia" — eine große Rolle gespielt hat. Zum ersten Male wurde der Name des Deitsch im sogenannten Tschigirinschen Prozeß genannt. Es war dies der erste Prozeß, in welchem Bauern als politische Verbrecher auf der Anklagebank erschienen; freilich stellte es sich bald heraus, daß die angeklagten Bauern nicht eigentliche politische Verbrecher, sondern nur die genasführten Opfer der Revolutionäre waren. Deitsch, Stefanowitsch und Genossen waren damals im Tschigirinschen Kreise erschienen, hatten sich für Bevollmächtigte der Regierung (des Zaren) ausgegeben und den Bauern die Vollmacht für eine neue Landvertheilung überantwortet, infolge deren es zu groben Unordnungen kam, wie ähnliche Vorfälle sich augenblicklich im Süden abspielen. Deitsch wurde später flüchtig und trieb sich lange Zeit im Auslande herum, bis es endlich den russischen Behörden gelang, sich seiner zu bemächtigen. Wie letzteres ermöglicht wurde, darüber ist bis heute noch nichts in die Oeffentlichkeit gedrungen. Deitsch ist zunächst nur des Mordversuchs auf den Edelmann Goronowitsch bezichtigt, den er mit Schwefelsäure begoß; sein Sündenregister ist jedoch unendlich lang und man glaubt, man könne bequem ein Dutzend Anklagepunkte nur in politischen Sachen gegen ihn aufstellen. Deitsch hat auf jegliche Vertheidigung verzichtet.

Amerika.

ac. **Newyork**, 5. Oktober. Der Ausweis der Bankerotte contrastirt auffallend mit den zuversichtlichen und hoffnungsvollen Ansichten, die vorgeherrscht haben. Bis zum 1. Oktober wurden 8302 Bankerotte angemeldet, d. i. 13 Proc. mehr als in 1883, die wieder um 38 die in 1882 überstiegen. Die Gesammt-Verbindlichkeiten der falliten Firmen während des laufenden Jahres betragen 196 000 000 Doll., d. i. 60 Proc. mehr als die in 1883. Der einzig günstige Vergleich besteht bei den Activen, die sich auf 108 000 000 Doll. beliefen, oder 75 Proc. über die in 1883. Der höhere Procentsatz der Activa tritt ganz besonders im Süden zu Tage.

Danzig, 8. Oktober.

Wetter-Aussichten für Donnerstag, 9. Oktober.

Privat-Prognose d. „Danziger Zeitung".

Nachdruck verboten laut Gesetz v. 11. Juni 1870.

Bei wenig veränderter Temperatur und mäßigen Winden ziemlich trübes Wetter mit keinen oder geringen Niederschlägen.

* **Dampfkessel-Statistik.** Auf Grund der in Folge einer Anordnung des Handelsministeriums von sämmtlichen Dampfkesselrevisions-Amtsstellen der statistischen Centralstelle eingereichten Nachweisungen über die im Dampfkesselkataster während des Jahres 1883 eingetretenen Veränderungen hat das statistische Bureau die Zahl der am 1. Januar 1884 in Preußen vorhanden gewesenen Dampfkessel und Dampfmaschinen festgestellt auf:

39 646	feststehende Dampfkessel,
8 229	bewegliche Dampfkessel und Locomobilen,
36 747	feststehende Dampfmaschinen,
1 091	Schiffsdampfkessel und
906	Schiffsdampfmaschinen.

Stellt man diese Angaben dem zuletzt veranstalteten Nachweis vom Jahre 1879 gegenüber, so ergiebt sich, daß in Preußen während der letzten fünf Jahre sich durchschnittlich jährlich vermehrt haben:

die feststehenden Dampfkessel	um	4,5 %,
„ beweglichen „	„	9,7 „
„ feststehenden Dampfmaschinen	„	4,6 „
„ Schiffsdampfkessel	„	11,1 „
„ Schiffsdampfmaschinen	„	9,1 „

Die Anwendung der Dampfkraft hat in Preußen also während der letzten fünf Jahre abermals erheblich an Ausdehnung gewonnen, welche namentlich bei der Schifffahrt sehr intensiv hervorgetreten ist.

* **Wählerlisten.** Die vom 30. v. M. bis einschließlich gestern im I. Bureau des Rathhauses zur öffentlichen Einsicht ausgelegt gewesenen Wählerlisten zu den bevorstehenden Reichstagswahlen sind von ca. 2000 Wählern eingesehen worden. Namentlich gestern und vorgestern erschienen zu dem beregten Zwecke eine erhebliche Anzahl von Wählern.

* **Personalien beim Militär.** Der Seconde-Lieutenant v. Schuckmann ist aus dem hiesigen Infanterie-Regiment Nr. 128 in das pommersche Dragoner-Regiment Nr. 11, der Lazareth-Verwaltungs-Inspector Winkler zu Graudenz nach Allenstein und der Lazareth-Inspector Nöring von Neiße nach Graudenz versetzt.

* **Zum Güterverkehr.** Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat in einer Verfügung neuerdings als Grundsatz aufgestellt, daß im allgemeinen Verkehrsinteresse Werth darauf zu legen sei, daß dem Publikum die Möglichkeit directer Abfertigung von Gütern von und nach allen für den Güterverkehr eingerichteten Stationen und Haltestellen nicht nur im Lokalverkehr der einzelnen Directionsbezirke, sondern auch im Wechselverkehr der Staats- und unter Staatsverwaltung stehenden Bahnen geboten werde. Die Beschränkung der directen Abfertigung auf Stationen und Haltestellen von belangreicherem Verkehr liegt nicht in der Absicht der bisherigen Bestimmungen. Ein Antrag, für Stationen und Haltestellen von geringem Verkehr gebrochene Abfertigung unter einmaliger Erhebung der Expeditionsgebühr eintreten zu lassen, auf welchem Wege zwar eine Vertheuerung der Transporte vermieden, die erforderliche Uebersichtlichkeit der Tarife aber nicht erreicht werden würde, ist von dem Minister als nicht geeignet zur Genehmigung erklärt worden.

Stadttheater. Herr Director Jantsch beabsichtigt in dieser Saison einige klassische Dramen neu auszustatten und als erstes Werk ist dazu Shakespeares „Romeo und Julia" ausersehen. Der Inscenirung ist die des Deutschen Theaters in Berlin zu Grunde gelegt; die Decorationen, die vom Decorationsmaler Herrn Wimmer sämmtlich neu angefertigt werden, sind bereits in Angriff genommen. In dieser Vorstellung wird auch Frau Director Olga Jantsch-Lohse zum ersten Male hier in der Rolle der Julia auftreten.

* **Philharmonische Gesellschaft.** Geleitet von dem anerkennenswerthen Bestreben, den Sinn und Würdigung für klassische Musikwerke zu wecken und zu beleben, beabsichtigt die Philharmonische Gesellschaft auch in diesem Winter vier größere Concert-Aufführungen zu veranstalten, und zwar zwei Orchester-Concerte mit einer Orchesterbesetzung von ca. 60 Instrumentalisten und zwei Soiréen für Kammermusik mit Gesang-Einlagen 2c. Die bedeutenden Kosten, welche derartige Arrangements erfordern, machen ihre Ausführung nur möglich, wenn der verdienstvolle Verein durch den Beitritt recht vieler passiver Mitglieder finanziell möglichst gekräftigt wird. Die passive Mitgliedschaft gewährt den Musikfreunden zugleich die Berechtigung zum Besuch der musikalischen Aufführungen für sich und eine bestimmte Anzahl ihrer Angehörigen. Indem wir auf die bezügliche Ankündigung des Vorstandes der genannten Gesellschaft im Inseratentheil der heutigen Nummer hinweisen, nehmen wir gern die Gelegenheit wahr, unseren Mitbürgern die Förderung des gemeinnützigen Unternehmens angelegentlich zu empfehlen.

* **Straßenverschönerung.** In den Straßen der Niederstadt ist in den letzten Jahren seitens der städtischen Verwaltung für die Anpflanzung von Bäumen recht viel geschehen. So sind die in der Weiden- und Gr. Schwalbengasse sowie in den angrenzenden Straßen in der Mitte derselben angelegten Fußgänger-Promenaden an beiden Seiten mit gutwüchsigen jungen Bäumen versehen, und es wird nunmehr auch in der Almodengasse mit der Anlegung einer solchen Promenade vorgegangen.

* **Reichsgerichts-Entscheidung.** Durch das bloße Vorhandensein von Fenstern in einem an einer öffentlichen Wasserstraße gelegenen Grundstück nach dem Wasser hinaus erwirbt nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 2. Juli d. J. der Grundstückseigenthümer kein Recht, dem Fiscus das Verbauen der Fenster durch einen auf dem Wasser errichteten Bau zu untersagen.

—g— **Schwurgericht.** Die in dieser Schwurgerichtssession zur Aburtheilung kommenden Fälle sind noch um einen vermehrt worden, eine Nachlassenschaft des Aufsehen erregenden Zemke'schen Prozesses, indem gegen die als Zeugin in diesem Prozeß fungirende Renate Gieseler aus Stutthof am Sonnabend wegen Meineides verhandelt werden wird. — Heute wurde zum dritten Male in diesem Jahre eine Anklage wider den Knecht Niedsielski wegen Brandstiftung und Diebstahls verhandelt. Die Sache mußte das erste Mal vertagt werden, weil das Beweismaterial vervollständigt werden sollte und ebenso in der vorigen Periode, weil einer der Hauptzeugen, der frühere Brodherr des Angeklagten, Rittergutsbesitzer v. Frantzius-Uhlkau, wegen Krankheit nicht erscheinen konnte. Im Anfange des vorigen Jahres entstand auf dem Gutshofe zu Uhlkau 3 Mal Feuer, durch welches 2 Gebäude eingeäschert wurden. Diese Feuer aus Rache gegen seinen Brodherrn angelegt zu haben, wird der Angeklagte beschuldigt, außerdem soll er zwei Mal Kartoffeln gestohlen haben. Die Anklage stützt sich lediglich auf einen Indicienbeweis. Die Verhandlung dehnt sich in Folge der sehr umfangreichen Zeugenvernehmungen bis in die späten Nachmittagsstunden aus.

Polizeibericht vom 8. Oktober. Verhaftet: 1 Arbeiter wegen Sachbeschädigung, 1 Arbeiter wegen Widerstands, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 1 Obdachloser, 2 Knaben wegen Bettelns, 1 Betrunkener, 3 Dirnen. — Gestohlen: Ein Portemonnaie enthaltend 7 ℳ und ein Spazierstock. — Gefunden: Auf der Dienergasse ein Thürdrücker, abzuholen von der kgl. Polizei-Direction. — Verloren: Auf dem Wege vom Irrgarten nach dem Jacobsthor ein Brief auf „Hermine Miottel" lautend, abzugeben auf kgl. Polizei-Direction.

* **Zoppot**, 8. Oktober. Der neue Gemeindevorsteher unseres Ortes, Hr. Rechnungsrath Siebenfreund, ist nunmehr auch zum Amtsvorsteher des hiesigen Amtsbezirks ernannt und bereits als solcher in Function getreten.

* Der Gerichtsschreiber bei dem Amtsgericht in Berent, Secretär Stüwert, ist in gleicher Amtseigenschaft an das Amtsgericht zu Konitz versetzt und der Assistent König bei der Staatsanwaltschaft zu Elbing zum Gerichtsschreiber bei dem Amtsgerichte in Berent ernannt worden.

Marienwerder, 7. Oktober. Den „N. W. Mitth." zufolge wird am 15. d. Mts. im Schützenhause hierselbst die erste öffentliche Versammlung liberaler Wähler stattfinden, in welcher Herr Staatsminister Hobrecht seine Candidatenrede zu halten gedenkt. — Als polnischer Candidat für den Wahlkreis Marienwerder-Stuhm ist wieder Herr Rittergutsbesitzer Heinrich v. Donimierski-Hintersee aufgestellt worden.

≷ **Bromberg**, 7. Oktober. Auf Veranlassung des Commandeurs der 7. Infanterie-Brigade, v. Lindeiner gen. v. Wildau, fand vor einigen Tagen eine militärische Uebung berittener Offiziere in größerem Umfange statt. Es handelte sich um einen Terrainritt von Bromberg nach Thorn und zurück, sowie Besichtigung der neuen Festungsanlagen bei Thorn, besonders der detachirten Forts. Hiermit waren Uebungen im Felde, vorbereitend für den Kriegsfall, verbunden. Am 2. cr. früh 7 Uhr verließ eine stattliche Reiterschaar, die sich größtentheils aus Offizieren des 129. Infanterie-Regiments zusammensetzte, die Stadt und nahm den Weg am linken Weichselufer nach Thorn zu. Kaum war das Weichbild der Stadt verlassen, so begannen schon die militärischen Uebungen. Nach kurzer Rast in Schulitz trafen die Offiziere um 7 Uhr Abends in Thorn ein. Bei ungünstigem Wetter hatten sie ca. 70 Kilom. zurückgelegt. Am 3. Oktober wurden unter Leitung von Generalstabs-, Ingenieur- und Artillerie-Offizieren die Thorner Festungswerke besichtigt. Es folgte ein Vortrag des Brigade-Commandeurs. Am 4. Oktober ritten die Offiziere zum Thore hinaus, um bei Beobachtung ernsten militärischen Studiums sich nach Bromberg auf dem rechten Weichselufer zurückzubegeben. Nach kurzer Rast in Schulitz trafen die Offiziere, die einen instructiven Ausflug, in kleinerem Maßstabe eine Generalsstabsreise gemacht hatten, wieder gegen 7 Uhr Abends hier ein. Es macht sich in Offizierskreisen, die an der Excursion Theil genommen haben, die Ansicht geltend, daß dieselbe auf ihre taktische Ausbildung von wesentlichem Einfluß ist.

Vermischtes.

Berlin, 7. Oktober. Der Strolch, welcher am Sonntag Abend den Stadtvoigtei-Inspector v. H. am Rathhause überfallen und schwer verletzt hat, ist von der Criminalpolizei ermittelt und verhaftet worden. Der Festgenommene ist der 20 Jahre alte Steindrucker Ermelin, der mehrfach wegen Diebstahls und Bettelns bestraft und erst am verflossenen Sonntag, dem Tage der That, aus der Stadtvoigtei entlassen worden war. Als Motiv der That giebt er an, daß die Salzportionen für die Gefangenen in der Stadtvoigtei kleiner geworden seien. — Der Zustand, in welchem sich der verletzte Herr v. H. befindet, ist dem Vernehmen nach ein recht bedenklicher. Derselbe war bis gestern nicht vernehmungsfähig.

* Der berühmte amerikanische Tragöde Edwin Booth hat sich zu einem neuen europäischen Gastspiel entschlossen, und wird Anfangs Februar wieder in Berlin auftreten.

* Der Verein ehemaliger Zieten-Husaren hierselbst beabsichtigt an dem Hause Kochstraße Nr. 62, in welchem der berühmte Husaren-General Hans Joachim von Zieten seiner Zeit gewohnt hat, eine Gedenktafel anzubringen. Dieser Act soll mit einer öffentlichen Feier verbunden werden, welche entweder am Geburtsoder Todestage des Helden im Februar beziehungsweise Mai nächsten Jahres stattfinden wird.

* Ein Theil der Berliner Blätter gefällt sich noch immer darin, über das Deutsche Theater allerlei Unliebsames zu verbreiten. So hat kürzlich eine Notiz des „Kl. J.", nach welcher Frl. Haverland und die Herren Engels und Kainz ihren Contract mit dem Deutschen Theater gelöst hatten, eine unverdiente Verbreitung erhalten. Die Geschichte ist vollständig erfunden.

* Die diesjährige Delegirtenversammlung der „Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger" ist für den 10., 11. und 12. Dezember nach Berlin einberufen.

* Ein Neffe Windthorst's, früher Rechtsanwalt, wird demnächst in dem Clericalseminar zu Eichstädt die Priesterweihe empfangen.

* Folgende sensationelle Meldung ist dem „B. T." aus Newyork unterm Datum vom 21. Sept. zugegangen: „Im hiesigen Polizei-Hauptquartier lief gestern vom Polizeiamt in Stettin das Ersuchen ein, auf einen gewissen Sievert zu fahnden, da derselbe im Verdacht stehe, mehrfacher Raubmörder zu sein. Bis vor Kurzem Eigenthümer eines unter dem Namen „Kruche Hotel" bekannten Gasthauses in Kurzig (Pommern), war er seiner Profession nach eigentlich Schuhmacher. Wie es in dem Berichte heißt, verkaufte Sievert vor einigen Wochen sein Hotel und verließ Pommern. Nachdem der neue Eigenthümer von dem Gasthause Besitz ergriffen hatte und die verschiedenen Räumlichkeiten desselben sorgfältig besichtigte, entdeckte er zu seinem größten Schrecken sechs in einem Keller verborgene Leichen in verschiedenen Stadien der Verwesung. Sämmtliche Leichen waren die von Männern, welche offenbar zu verschiedenen Zeiten ermordet worden waren. Man identificirte sämmtliche Leichen als die von Handlungsreisenden, welche in Sieverts Gasthause abgestiegen und später in unaufgeklärter Weise verschwunden waren. Da sie alle in verschiedenen, meist entfernten Theilen Preußens zu Hause waren, so waren die Nachforschungen nach ihnen ohne Erfolg geblieben. Es unterliegt jetzt keinem Zweifel, daß sie sämmtlich Opfer von Raubmorden wurden. Sievert scheint schließlich Angst bekommen zu haben, beugte jedoch der rechtzeitigen Entdeckung der Verbrechen dadurch vor, daß er dem Käufer des Gasthauses zur Bedingung machte, erst nach Ablauf einer gewissen Zeit von demselben Besitz zu ergreifen. Die Stettiner Polizei behauptet bestimmte Beweise dafür zu besitzen, daß Sievert sich hierher wandte, und es werden deshalb Geheimpolizisten hierher geschickt werden, um der hiesigen Polizei bei ihren Nachforschungen womöglich behilflich zu sein."

Breslau, 7. Oktbr. Der Gymnasiallehrertag, welcher heute hierselbst zusammengetreten ist, und der sich hauptsächlich mit der Frage der Gleichstellung des höheren Lehrerstandes mit den Richtern erster Instanz in Rang und Gehalt befaßt, verhandelt unter Ausschluß der Oeffentlichkeit. Es wurde uns mitgetheilt, daß die Protokolle der Verhandlungen seinerzeit den Zeitungen mitgetheilt werden sollen.

Ratibor, 6. Okt. Die Gruft der reichsgräflichen Familie von Gaschin zu Makau mußte am vergangenen Sonnabend nochmals erschlossen und der Sarg der am 24. August d. J. in Schloß Polnisch-Krawarn verstorbenen Gräfin Ellinor Henckel von Donnersmarck geöffnet werden. Wahrscheinlich auf Gerüchte über eine unnatürliche Todesart der jungen Gräfin hatten die Verwandten derselben die officielle Section beantragt, welche demzufolge vorgestern durch den königlichen Kreisphysikus Geh. Sanitätsrath Dr. Heer und Sanitätsrath Dr. Klein im Beisein des Staatsanwalts Dr. Eckert und Amtsrichter Ferche in Makau vorgenommen wurde. Auch die officielle Section hat als Todesursache „acute Blinddarmentzündung" ergeben.

* Die insektenfressenden Pflanzen, über welche in neuerer Zeit viele Untersuchungen angestellt worden sind, entwickeln manchmal eine recht bedeutende „Gefräßigkeit". So beobachtete, wie man der „W. Z." mittheilt, Herr A. Balding in Wisbech kürzlich, daß der bekanntlich zu diesen Pflanzen gehörende Sonnenthau, Drosera rotundifolia, selbst so große Thiere, wie Libellen, fängt und verdaut. Auf einem 1 Quadratfuß großen Fleck wurden sechs Pflanzen gezählt, welche außer kleineren Insecten auch mehrere Exemplare dieser Thiere gefangen hatten. Eine Pflanze hatte sich zweier Libellen bemächtigt, von denen eine bereits zum Theil verdaut, die andere erst kürzlich gefangen war. Die jungen Droserapflanzen hatten in einigen Fällen eine geringere Ausdehnung, als ihre Opfer, deren Körper etwa 1¼ Zoll lang ist, während die Breite bei ausgespannten Flügeln 2 Zoll beträgt. Die Thiere, die von den glänzenden Drüsenköpfchen der Blatthaare angezogen werden, schweben ca. eine Sekunde in einer Entfernung von drei bis vier Fuß über den Pflanzen, stürzen dann auf dieselben los und werden sogleich gefangen.

Straßburg i. E., 5. Oktober. Der Ausschuß der Studentschaft der Kaiser-Wilhelm-Universität hat an die jetzigen und ehemaligen Lehrer und Schüler derselben, sowie an die Studenten der deutschen Universitäten eine Einladung zur Einweihung des neuen Universitätsgebäudes erlassen, welche vom 26. bis 28. Oktober gefeiert werden soll. Das Programm ist wie folgt festgestellt worden: Sonntag, den 26. Oktober, 11 Uhr Morgens: Empfang der Gäste bei einem musikalischen Frühschoppen in der Festhalle neben dem alten Bahnhof. Abends 8 Uhr: Fackelzug vom Schloßplatz aus. Montag, den 27. Oktober, 10 Uhr Morgens: Festzug von der alten Universität zur neuen (darauf akademischer Festactus). Abends 8 Uhr: Fest-Commers in der Festhalle. Dienstag, den 28. Oktober, 11 Uhr Morgens: Musikalisches Katerfrühstück in der Festhalle. Abends 8 Uhr: Festball im Stadthause, gegeben von der Stadt Straßburg.

ac. **London**, 6. Oktober. Frau Bryant ist der Name der ersten Engländerin, die von der Londoner Universität den Grad eines Doctors der Wissenschaft erhalten hat. — Die totale Mondfinsterniß am Sonnabend Abend wurde in London unter den günstigsten Umständen beobachtet. Der Horizont war während der ganzen Zeit gänzlich wolkenlos und es herrschte völlige Windstille. — Ein altes Ehepaar, welches heute auf der Großen Nordbahn bei der Station West-Hallam das Eisenbahngeleise überschritt, wurde von einer Locomotive überfahren und auf der Stelle getödtet. — Innerhalb der Mauern des Newgate-Gefängnisses fanden heute Morgen zwei Hinrichtungen statt. Der eine der Verurtheilten, ein Möbeltischler Namens Thomas Henry Orrock, hatte einen Polizisten erschossen, der ihn beim Einbruch in die Baptistenkirche in Dalston ertappte. Unter dem Einfluß religiösen Zuspruchs hatte er am Ende voriger Woche die bis dahin trotzig geleugnete blutige That eingestanden. Der Andere, Thomas Harris, 48 Jahre alt, hatte seiner Frau, der Mutter von 11 lebenden Kindern, den Hals durchschnitten. Er behauptete bis zum letzten Augenblick, über den ganzen Mordanfall durchaus keine Erinnerung zu haben.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 8. Oktober.

		Crs. v. 7.			Crs. v. 7.
Weizen, gelb			II. Orient-Anl	60,80	60,60
Okt.-Novbr.	148,50	149,50	4% rus. Anl. 80	78,60	78,40
April-Mai	159,25	160,70	Lombarden	250,00	250,00
Roggen			Franzosen	511,00	510,00
Oktbr.	142,70	143,50	Cred.-Actien	476,50	472,00
April-Mai	136,70	137,70	Disc.-Comm.	196,60	196,50
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	150,50	150,40
200 ℔			Laurahütte	102,70	102,50
Okt.-Novbr.	24,10	24,10	Oestr. Noten	167,35	167,35
Rüböl			Russ. Noten	206,95	206,70
Oktbr.	50,40	50,20	Warsch. kurz	206,70	206,35
April-Mai	51,70	51,70	London kurz	—	$20,37^5$
Spiritus loco	46,60	46,80	London lang	—	20,29
April-Mai	47,10	47,30	Russische 5%		
4% Consols	103,50	103,50	SW.-B. g. A.	60,70	60,80
3½% westpr.			Galizier	113,20	113,00
Pfandbr.	95,50	95,50	Mlawka St-P.	114,50	115,20
4% do.	101,60	101,60	do. St-A.	79,50	81,70
5% Rum. G.-R.	95,50	95,50	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	77,90	77,80	Stamm A.	101,40	102,00

Neueste Russen 94,70.
Fondsbörse: ziemlich fest.

Hamburg, 7. Oktober. Getreidemarkt. Weizen loco unverändert, auf Termine fest, per Oktober-November 150 Br., 149 Gd., per Novbr.-Dezember 151 Br., 150 Gd. — Roggen loco unveränd., auf Termine fest, per Oktober-Nov. 123 Br., 122 Gd., per November-Dezbr. 122 Br., 121 Gd. — Hafer und Gerste unverändert. — Rüböl matt, loco —, per Mai 53. — Spiritus fester, per Oktober 37 Br., per November-Dezbr. 36¾ Br., per Dezbr.-Januar 36¾ Br., per April-Mai 36¾ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 7,70 Br., 7,65 Gd., per Oktober 7,60 Gd., per Novbr.-Dezember 7,75 Gd. — Wetter: Regnerisch.

Bremen, 7. Oktober. (Schlußbericht.) Petroleum fester. Standard white loco 7,50, per November 7,60, per Dezember 7,70, per Januar 7,80, per Februar 7,90. Alles Brief.

Frankfurt a. M., 7. Oktbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 235⅜, Franzosen 254½, Galizier 225⅜, Aegypter 60⅝, 4% ungar. Goldrente —, Gotthardbahn 93¾. Schwach.

Wien, 7. Oktbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 80,95, 5% österr. Papierrente 95,95, österr. Silberrente 82,10, österr. Goldrente 103,10, 6% ungar. Goldrente 122,75, 4% ungar. Goldrente 93,15, 5% Papierrente 88,70, 1854er Loose 124,70, 1860er Loose 135,20, 1864er Loose 171,75, Creditloose 176,50, ungar. Prämienloose 114,50, Creditactien 283,30, Franzosen 303,75, Lombarden 147,60, Galizier 269,00, Kaschau-Oderberger 147,50, Pardubitzer 147,50, Nordwestbahn 175,75, Elbthalbahn 181,50, Elisabeth-Bahn 231,50, Kronprinz-Rudolfbahn 180,00, Dux-Bodenbacher —, Böhm. Westbahn —, Nordbahn 2400,00, Unionbank 87,75, Anglo-Austr. 104,00, Wiener Bankverein 102,50, ungar. Creditactien 282,75, Deutsche Plätze 59,75, Londoner Wechsel 121,80, Pariser Wechsel 48,35, Amsterd. Wechsel 100,60, Napoleons 9,68, Dukaten 5,77, Marknoten 59,77½, Russ. Banknoten 1,23⅜, Silbercoupons 100,00, Tramway 213,80, Tabaksactien 126,50.

Amsterdam, 7. Oktober. Getreidemarkt. Weizen per November 203. — Roggen per Oktober 155, per März 154.

Antwerpen, 7. Oktober. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß, loco 19¼ bez. und Br., per November 19⅜ Br., per Dezember 19½ Br., per Januar-März 19⅝ Br. Fest.

Antwerpen, 7. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen unverändert. Roggen ruhig. Hafer still. Gerste fest.

Paris, 7. Oktober. Rohzucker 88° fest, loco 33,75. Weißer Zucker steigend, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Oktober 41,50, per November 41,60, per Oktober-Januar 41,80, per Januar-April 42,75.

Paris, 7. Oktbr. (Schlußbericht.) Productenmarkt. Weizen ruhig, per Oktober 21,10, per November 21,00, per November-Februar 21,25, per Januar-April 21,50. — Roggen ruhig, per Oktober 16,50, per Januar-April 16,75. — Mehl 9 Marques ruhig, per Oktbr. 45,50, per November 45,10, per November-Februar 45,10, per Januar-April 45,10. — Rüböl ruhig, per Oktober 67,25, per November 68,00, per November-Dezember 68,25, per Januar-April 69,75. — Spiritus ruhig, per Oktober 45,25, per November 45,25, per November-Dezbr. 45,00, per Jan.-April 45,25. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 7. Oktbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 79,50, 3% Rente 78,10, 4½% Anleihe 108,80, Italienische 5% Rente 96,25, Oesterreichische Goldrente 85,00, 6% ung. Goldrente 103⅛, 4% ungar. Goldrente 78⅜, 5% Russen de 1877 99, III. Orientanleihe —, Franzosen 635,00, Lombard. Eisenbahn-Actien 315,00, Lombard. Prioritäten 302,00, Türken de 1865 7,75, Türkenloose 41,60, Credit mobilier 275, Spanier neue 60 15/16, Banque ottomane 569, Credit foncier 1305, Aegypter 308, Suez-Actien 1873, Banque de Paris 712, Banque d'escompte 517, Wechsel auf London 25,17½, Tabaksactien 518,00, 5% privileg. türk. Obligationen 369.

Liverpool, 7. Oktober. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Amerikaner ruhig, Surats unverändert. Middl. amerikanische Oktober-Lieferung 5 41/64, Oktober-November-Lieferung 5⅝, November-Dezember-Lieferung 5⅝, Dezember-Januar-Lieferung 5⅝, Jan.-Februar-Lieferung 5 43/64, Febr.-März-Lieferung 5 23/32, März-April-Lieferung 5 49/64 d.

Liverpool, 7. Oktbr. Getreidemarkt. Mais 2 d. höher, Weizen und Mehl stetig. — Wetter: Schön.

London, 7. Oktober. Consols 101⅛. 4% preuß. Consols 102½. 5% italien. Rente 95½. Lombarden 12½. 3% Lombarden, alte, 12. 3% Lombarden, neue, —. 5% Russen de 1871 93¼. 5% Russen de 1872 93. 5% Russen de 1873 94⅝. 5% Türken de 1865 7⅝. 4% fundirte Amerikaner 123½. Oesterr. Silberrente 68¼. Oesterr. Goldrente 85, 4% ungar. Goldrente 77⅜. Neue Spanier 60⅞. Unif. Aegypter 61⅛. Ottomanbank 12⅝. Suez-Actien 75¼. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,59, Wien 12,32½, Paris 25,40, Petersburg 23⅞. Platzdiscont 2 %. — Aus der Bank flossen heute 22 000 und 55 000 Pfd. Sterl. nach Aegypten.

London, 7. Oktober. An der Küste angeboten 4 Weizenladungen. — Wetter: Bewölkt.

London, 7. Oktbr. Havannazucker Nr. 12 13 nom., Rüben-Rohzucker 11 steigend.

Petersburg, 7. Oktober. Wechsel London 3 Monat 24 15/32. Wechsel Hamburg, 3 Monat, 208½. Wechsel Amsterdam, 3 Monat, 123¾. Wechsel Paris, 3 Monat, 257½. ½-Imperials 8,07. Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 219. Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 208¼. Russ. Anleihe de 1873 143. Russ. Anleihe de 1877 —. Russ. 2. Orientanleihe 94¾. Russ. 3. Orientanleihe 94¾. Russ. neue Goldrente 168¼. Große russische Eisenbahnen 249. Kursk-Kiew-Actien 301½. Petersburger Disconto-Bank 527. Warschauer Disconto-Bank 311. Russische Bank für auswärtigen Handel 291. Privatdiscont 5¾ %. — Productenmarkt. Talg loco 60,00, per August —. Weizen loco 10,50. Roggen loco 8,75. Hafer loco 5,10. Hanf loco —. Leinsaat loco 15. — Wetter: Trübe.

Newyork, 6. Oktbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94½, Wechsel auf London 4,81½, Cable Transfers 4,84¾, Wechsel auf Paris 5,24⅜, 4% fundirte Anleihe von 1877 120, Erie-Bahn-Actien 15¼, Newyorker Centralb.-Actien 96⅛, Chicago-North Western-Actien 93¼, Lake-Shore-Actien 78, Central Pacific-Actien 43, Northern Pacific-Prefered-Actien 45⅝, Louisville und Nashville-Actien 29⅝, Union Pacific-Actien 55⅜, Central Pacific-Bonds 110¼. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⅛, do. in New-Orleans 9⅞, raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 8 Gd., do. do. in Philadelphia 8 Gd., rohes Petroleum in Newyork 6⅝, do. Pipe line Certificates — D. 74⅛ C. — Mais (New) 63½. — Zucker (Fair refining Muscovades) 4,60. — Kaffee (fair Rio-) 10,15. — Schmalz (Wilcox) 8,00, do. Fairbanks 8,12, do. Rohe und Brothers 8,00. Speck 10. Getreidefracht 3½.

Newyork, 6. Oktober. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 59 000, do. nach Frankreich 11 000, do. nach anderen Häfen des Continents 46 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 124 000, do. nach anderen Häfen des Continents 16 000 Qrts.

Newyork, 7. Oktbr. Wechsel auf London 4,81¾. Rother Weizen loco 0,88, per Oktbr. 0,86¾, per November 0,88⅛, per Dezember —. Mehl loco 3,25. Mais 0,63. Fracht 3¼ d.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 8. Oktbr.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	127—135℔	155—160 M. Br.	122—152 M. bez.
hochbunt	127—135℔	155—160 M. Br.	
hellbunt	127—133℔	145—152 M. Br.	
bunt	126—133℔	133—140 M. Br.	
roth	125—136℔	125—140 M. Br.	
ordinair	125—133℔	120—130 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar alte Usanz 130 M., neue Usanz 136 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Oktober neue Usanz 135 M. bez., per Oktober-Novbr. neue Usance 134½ M. bez., per April-Mai 145 M. bez., per Mai-Juni 147 M. Br., 146 M. Gd.

Roggen loco etwas fester, per Tonne von 2000 ℔
grobkörnig per 120℔ 127 M., trans. 117—118 M.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 127 M., unterpoln. 118 M. trans. 117 M.
Auf Lieferung per Oktober inländ. 126 M. bez., do. unterpoln. 117 M. Gd., do. trans. 116½ M. bez., per Oktober-November inländ. 120½ M. bezahlt, per April-Mai trans. 116½ M. Br., 115½ M. Gd.

Gerste per Tonne von 2000 ℔
große 114℔ 132 M.
kleine 102℔ 115 M.
russische 102—113℔ 105—122 M.
Futter- 99—101/2℔ 100—104 M.

Hafer per Tonne von 2000 ℔
poln. und russischer trans. 100 M.

Rübsen loco per Tonne von 2000 ℔
Regulirungspreis inländ. 243 M., unterpoln. 240 M.

Buchweizen inländ. 110 M.
Kleie per 100 ℔ poln. feine 3,50 M.
Spiritus per 10 000 % Liter loco 46 M. bez.
Petroleum per 100 ℔ loco ab Neufahrwasser unverzollt 8,45 M. bez.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — gem., Amsterdam, 8 Tage, — gem., 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 102,55 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,65 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 95,25 Gd., 4% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 101,40 Gd., 4% Westpreuß. Pfandbriefe Neu-Landschaft 101,40 Gd., 5% Danziger Hypotheken-Pfandbriefe pari rückzahlbar 103,75 Br. 5% Marienburger Ziegelei- u. Thonwaaren-Fabrik 82 Br. 4½% Danziger Hypotheken 100,50 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 8. Oktober 1884.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: schön. Wind: SO.

Weizen loco wieder reichlicher zugeführt, fand am heutigen Markte willige Kauflust zu unveränderten Preisen und wurden 550 Tonnen verkauft. Bezahlt ist für inländischen Sommer- 125℔ 134 M., hellbunt 126 bis 129/30℔ 142, 143 M., hochbunt 131/2—133/4℔ 146 bis 152 M., weiß 133/4℔ 151 M., für poln. zum Transit hell besetzt 121℔ 132 M., bunt 120/1—126℔ 130, 131 M., glasig 132℔ 146 M., weiß 131/2℔ 152 M., für russischen zum Transit roth bezogen 123/4℔ 122 M., roth mit Roggen besetzt 131/2℔ 130 M., rothbunt krank 125/6℔ 124 M., roth 126, 127℔ 125—132 M., roth milde 128/9℔ 137 M., rothbunt 126/7℔ 136 M., grau glasig 131/2 bis 133℔ 139 M., glasig 125/6—132℔ 138—143 M., bunt besetzt 129/30℔ 137 M., bunt 125—126/7℔ 135, 136 M., schmal hellbunt 126, 127℔ 130—138 M., hellbunt 128, 129/30℔ 141—146 M., extrafein hochbunt glasig 133/4℔ 152 M., weiß 128—130℔ 147—149 M. per Tonne. Termine Transit Oktober 135 M. bez., Oktbr.-Novbr. 134½ M. bez., April-Mai 145 M. bez. blieb 145 M. Gd., Mai-Juni 147 M. Br., 146 M. Gd. Regulirungspreis 130 M., neue Usancen 136 M. Gekündigt 50 Tonnen.

Roggen loco fest und höher bezahlt bei mäßiger Zufuhr. 130 Tonnen wurden gekauft und ist gezahlt für inländischen 127, 128 M., kranken 126 M., für poln. zum Transit 117 M., für russischen zum Transit 117, 118 M. per Tonne. Alles nach Qualität und per 120℔. Termine Oktober inländischer 126 M. bez., unterpoln. 117 M. Gd., Transit 116½ M. bez., Oktober-November inländ. 120½ M. bez., April-Mai Transit 116½ M. Br., 115½ M. Gd. Regulirungspreis 127 M., unterpoln. 118 M., Transit 117 M. — Gerste loco fest und brachte inländische große 106℔ 135 M., 110, 112℔ 136 M., gelbe 114℔ 132 M., kleine 102, 103/4℔ 115 M., Futter- 99—103/4℔ 100—104 M. per Tonne.

Hafer loco russischer zum Transit 100 M. per Tonne bezahlt. — Weizenkleie loco polnische feine zu 3,50 M. per Ctr. gekauft. — Wicken loco russische alte 80 M. per Tonne. — Buchweizen loco russischer 110 M. per Tonne bez. — Winterrübsen Regulirungspreis 243 M. für inländischen, 240 M. für unterpoln. — Spiritus 46 M. bez.

Productenmärkte.

Königsberg, 7. Oktober. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilo hochbunter 131℔ 145,75, 149,50, 130℔ 150,50 M. bez., bunter russ. 125/6℔ 129,50 M. bez., rother 128/9℔ 141, 131/2℔ 145,75, russ. 126℔ 126,50, 127℔ 127, 129℔ 128,75, 135,25, 131℔ 133 M. bez. — Roggen per 1000 Kilo inländischer 120℔ 125, 122/3℔ 128, 125℔ 130,50, 131,25 M. bez., russischer 118℔ 116,25 M. bez., per Oktober 125 M. Gd., per Frühjahr 125 M. Gd. — Gerste per 1000 Kilo große 125,75, 131,50, russ. 101,50, 105,75 M. bez., kleine russ. 94,25 M. bez. — Hafer per 1000 Kilo loco 116, 120 M. bez., per Oktober 116 M. Gd. — Erbsen per 1000 Kilo weiße 137,75, 141 M. bez. — Bohnen per 1000 Kilo 124,50, 126,50 M. bez. — Wicken per 1000 Kilo 124,50, 128,75, 129,50, 130 M. bez. — Buchweizen per 1000 Kilo russ. 105,75 M. bez. — Leinsaat per 1000 Kilo hochfeine 208,50 M. bez., mittel 167, 180, 182,75 M. bez. — Rübsen per 1000 Kilo Dotter russ. 172,25 M. bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco 47¼ M. bez., per Oktober 47¼ M. Br., per Novbr. 47 M. Br., per Novbr.-März 47 M. Br., per Frühjahr 47¾ M. Gd., per Mai-Juni 48¼ M. Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 7. Oktbr. Getreidemarkt. Weizen ruhig, loco 136,00—152,00, per Oktober-November 150,00, per April-Mai 161,00. — Roggen fester, loco 133—135, per Oktober-November 135,50, per April-Mai 135,50. — Rüböl behpt., per Oktober-Novbr. 50,50, per April-Mai 51,70. — Spiritus fester, loco 45,80, per Oktbr. 46,30, per Oktober-November 46,00, per April-Mai 47,10. — Petroleum loco 8,35.

Berlin, 7. Oktbr. Weizen loco 140—173 M., per Oktober 149½ M., per Oktober-Novbr. 149½ M., per Novbr.-Dezember 150½—151—150¾ M. bez., per April-Mai 160¼—161—160¾ M. bez., per Mai-Juni 161½ bis 162—161¾ M. bez. — Roggen loco 135—144 M. bez., inländ. 140—142 M. ab Bahn bez., per Oktober 143¾ bis 144¼—143½ M. bez., per Okt.-Nov. 137—137¼—136½ M. bez., per Novbr.-Dez. 136—136¼—135½ M. bez., per April-Mai 138—138¼—137¾ M. bez., per Mai-Juni 138½—138¾—138¼ M. bez. — Hafer loco 126—160 M., Ost- und Westpr. 133—139 M., Pommerscher, Uckermärkischer und Mecklenburger 134—140 M., Schlesischer und Böhmischer 134—140 M., feiner Schlesischer, Mährischer und Böhmischer 141—146 M., Russischer 129—136 M. ab Bahn bez., feiner russischer — M., per Oktober 129—128½ M. bez., per Oktober-November 125½ M. bez., per Novbr.-Dezbr. 124¾ M. bez., per April-Mai 127¼ M. — Gerste loco 123 bis 188 M. — Mais loco 123—134 M., Donau-Mais — M. ab Kahn bez., per Oktober 122¾ M., per Oktober-Novbr. 122 M., per Novbr.-Dezember 122 M., per Dezbr.-Jan. — M., per April-Mai 116 M. bez. — Kartoffelmehl loco — M., per Oktober 20,00 M., per Oktober-November — M., per April-Mai 20,50 M. — Trockene Kartoffelstärke loco — M., per Okt. 20,00 M., per April-Mai 20,50 M. — Feuchte Kartoffelstärke loco — M., per Oktober 11,20 M., per Oktober-Januar — M. — Erbsen loco per 1000 Kilogr. Futterwaare 150—163 M., Kochwaare 168—215 M. — Weizenmehl Nr. 00 23,50—21,75 M., Nr. 0 21,75—20,25 M., Nr. 0 u. 1 20—19 M. — Roggenmehl Nr. 0 21,00—19,75 M., Nr. 0 u. 1 19,50—18,25 M., ff. Marken 20½ M., per Oktober 19,40 M. bez., per Oktbr.-Novbr. 18,90 M. bez., per Novbr.-Dezbr. 18,80 M. bez., per April-Mai — M. bez. — Rüböl loco ohne Faß — M., per Oktober 50,2 M. bez., per Oktober-Novbr. 50,2 M. bez., per Novbr.-Dezember 50,2 M. bez., per April-Mai 51,6—51,7 M. bez., per Mai-Juni 51,9 M. bez. — Leinöl loco 48 M. — Petroleum loco — M., per Oktober 24,2 M., per Oktober-Novbr. 24 M., per Novbr.-Dezember 24,1 M., per April-Mai — M. — Spiritus loco ohne Faß 46,8 M. bez., per Oktober 47,4 bis 47,5 M. bez., per Oktober-Novbr. 46,5 M. bez., per Novbr.-Dezbr. 46—46,1 M. bez., per April-Mai 47,1—47,3 M. bez., per Mai-Juni 47,3—47,5 M. bez.

Frankfurt a. M., 6. Oktober. (J. Harburger.) Das Geschäft konnte auch heute an Lebhaftigkeit nicht gewinnen und kamen nennenswerthe Umsätze nicht zu Stande. — Ich notire: Weizen, Wetterauer, 17—¼ M., fremder 16¼—17½ M. Roggen, hiesiger, 15¼—¾ M. Gerste, Brauerwaare, 16—18 M. Hafer je nach Herkunft 13—14½ M. Raps 25—26 M. Weizenmehl, norddeutsches Nr. 00 23½—24½ M., Nr. 0 21¼—22¾ M., Nr. I. 18—½ M., Nr. II. 16 M., Nr. III. 15 M. Roggenmehl Nr. 0/I. ab Berlin 19¼—20½ M. — Alles per 100 Kilogr. je nach Qualität franco hier.

Magdeburg, 7. Oktbr. Zucker. (Offizieller Bericht.) Tendenz: Hausse. Krystallzucker I. 24,75 M. incl., Krystallzucker II. 24 M. incl., Kornzucker von 96 % 19,70—20,00 M. excl., Kornzucker von 95 % 19,00—19,30 M. excl., Kornzucker Rend. von 88 % 19,00—19,20 M. excl., Nachproduct von 88—92 % 15,30—16,80 M. excl.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 7. Oktober. — Wind: SO.
Angekommen: Spider (SD.), Niven, Cronstadt, leer.
Gesegelt: Lina (SD.), Scherlau, Libau, leer. — Embla (SD.), Olsen, Bergen, Getreide. — Elise & Anna, Schmidt, Rostock, Holz. — Helene, Thede, Sonderburg, Kleie. — Czar, Warsland, Memel, Ballast. — [illegible]tha, Doyen, Grossensiel, Holz. — Pinus (SD.), [illegible]riers, Elbing, Güter.

8. Oktober. Wind: SO.
Gesegelt: Spesnova, Davidsen, Stettin, Güter.
Im Ankommen: 1 engl. Schooner.

Thorn, 7. Oktober. — Wasserstand: 0,50 Meter.
Wind: O. — Wetter: bewölkt, schön, auch klar.

Stromauf:
Von Danzig nach Warschau: Zander, Rothenberg, Chamottsteine, Cement, Chamottthon. — Lippert, Rothenberg, Chamottsteine.

Stromab:
Bartels, Askanas, Plock, Berlin, 1 Kahn, 45 900 Kilogr. Roggen.
Kühne, Goldmann, Plock, unbekannt, 1 Kahn, 53 040 Kilogr. Roggen.
Thieme, Flatau, Plock, unbekannt, 1 Kahn, 53 125 Kilogr. Roggen.
Kesselmann, Askanas, Plock, unbekannt, 1 Kahn, 48 050 Kilogr. Roggen.
Kühne, Neumark u. Oberfeld, Plock, unbekannt, 1 Kahn, 51 000 Kilogr. Roggen.
Hempel, Damme, Plock, unbekannt, 1 Kahn, 50 621 Kilogr. Roggen.
Karasseck, Goldmann, Plock, unbekannt, 1 Kahn, 49 725 Kilogr. Roggen.
Drenikow, Schönwitz, Plock, unbekannt, 1 Kahn, 56 511 Kilogr. Roggen.
Hoffmann, Nower, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 51 000 Kilogr. Roggen.
Appelt, Flatau, Plock, Danzig, 1 Kahn, 26 465 Kilogr. Weizen, 20 400 Kilogr. Roggen.
Wisniewski, Wolffsohn, Plock, Danzig, 1 Kahn, 45 645 Kilogr. Roggen.
Fröhlich, Horwitz u. Zucker, Ulanow, Thorn, 2 Tr., 3437 St. w. Mauerlatten, 178 St. w. Sleeper, 160 St. Rundkiefern.
Graul, Kropiwnicki, Zeggi, Danzig, 1 Kahn, 48 896 Kilogr. Kleie.
Ehling, Kropiwnicki, Zeggi, Danzig, 1 Kahn, 53 614 Kilogr. Kleie.
Gielerack, Baumgold, Neustadt (Polen), Danzig und Schulitz, 2 Tr., 2115 St. w. Balken, Mauerlatten, Sleeper, 263 St. Rundkiefern, 3540 St. Faßdauben, 815 St. dopp. und einf. eichene Eisenbahnschwellen.

Schiffsnachrichten.

Wiek auf Rügen, 5. Oktbr. Laut hier heute Abend eingegangener telegraphischer Depesche des Capitäns Bollow ist die Brigg „von Pommer-Esche" gesunken. Mannschaft gerettet und in Kopenhagen gelandet. Das Schiff ist aus Stralsund heimisch und befand sich mit einer Ladung Kohlen auf der Reise von England nach Riga.

Vadsoe (Norwegen), 4. Oktbr. Das Schiff „Tönna" ist beim Aussegeln gestrandet.

London, 6. Oktbr. Der Schooner „Melanie", aus und von Riga in Ballast nach London, ist gestern Morgen unweit Yarmouth gesunken. Die Mannschaft wurde durch eine Fischersmack in Ramsgate gelandet.

Southampton, 7. Oktober. Der norddeutsche Lloyddampfer „Rhein" ist heute hier eingetroffen.

Greenock (Schottland), 4. Oktober. Der von Memel hier angekommene Dampfer „Ashdale" hat sehr schweres Wetter gehabt und eine Menge Stäbe, welche auf dem Deck verladen waren, über Bord verloren.

Berliner Fondsbörse vom 7. October.

Die heutige Börse eröffnete in abgeschwächter Haltung und mit zumeist niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet. In dieser Beziehung waren besonders die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden matteren Notirungen von bestimmendem Einfluss. Das Geschäft entwickelte sich ruhig und nur vereinzelt gingen Ultimowerthe belangreicher um. Im weiteren Verlaufe des Verkehrs machte sich zu den herabgesetzten Coursen Deckungsbedürfniss geltend, welches grössere geschäftliche Regsamkeit und eine Besserung der Tendenz im Gefolge hatte. Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen, und fremde festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand zumeist behaupten. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei zumeist wenig veränderten Coursen. Der Privat-Discont wurde mit 3 Proc. bez. u. G. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien zu niedrigerer und schwankender Notiz ziemlich lebhaft um, Franzosen, Lombarden und andere österreichische Bahnen waren schwach und ruhig, Gotthardbahn fest. Von den fremden Fonds waren russische Anleihen und Noten behauptet, Italiener fest, ungarische Goldrente abgeschwächt. Deutsche und preussische Staatsfonds verkehrten in fester Haltung mässig lebhaft, inländische Eisenbahn-Prioritäten behauptet, Bank-Actien waren ziemlich fest und ruhig. Industrie-Papiere erschienen zumeist behauptet und ruhig. Montanwerthe anfangs matt, später befestigt. Inländische Eisenbahn-Actien fest und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103,60
Konsolidirte Anleihe	4½	102,80
do. do.	4	103,50
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	101,60
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	101,80
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,10
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	95,50
do. do.	4	101,75
Pommersche Pfandbr.	3½	95,50
do. do.	4½	101,80
do. do.	4	100,20
Posensche neue do.	4	101,50
Westpreuss. Pfandbr.	3½	95,50
do. do.	4	102,00
do. do.	4	101,60
do. II. Ser.	4½	—
do. do. II.	4	101,60
do. do. II. Ser.	4	101,60
Pomm. Rentenbriefe	4	101,90
Posensche do.	4	101,75
Preussische do.	4	101,90

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	86,40
Oesterr. Pap.-Rente	5	80,00
do. Silber-Rente	4⅕	68,40
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	100,20
do. Papierrente	5	74,30
do. Goldrente	6	102,70
do. do.	4	78,25
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	80,70
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	94,60
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	94,90
do. do. Anl. 1870	5	—
do. do. Anl. 1871	5	94,70
do. do. Anl. 1872	5	94,80
do. do. Anl. 1873	5	94,70
do. Cons. Obl. 1875	4½	87,75
do. 5% do. 1877	5	97,90
Russ. II. Orient-Anl.	5	60,75
do. III. Orient-Anl.	5	60,70
do. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. do. 6. Anl.	5	89,25
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	90,30
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	56,20
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	—
Italienische Rente	5	96,40
Rumänische Anleihe	8	106,90
do. do.	6	104,60
do. v. 1881	5	100.20
Türk. Anleihe v. 1866	5	8,10

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	107,75
II. u. IV. Em.	5	104,00
II. Em.	4½	101.25
III. Em.	4½	99,00
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	111,40
Pr. Ctr.-B.-Cred.	4	101,00
do. unk. v. 1871	5	115,00
do. do. v. 1876	4½	103,00
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	5	108,25
do. do.	4½	102,00
do. do.	4	99,00
Stett. Nat.-Hypoth.	5	100,60
do. do.	4½	103,10
Poln. landschaftl.	5	62,20
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	93,40
Russ. Central- do.	5	85,10

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	131,10
Bayer. Präm.-Anleihe	4	133,00
Braunschw. Pr.-Anl.	—	96,80
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	98,50
Hamburg. 50rtl. Loose	3	188,50
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	126,00
Lübecker Präm.-Anl.	3½	183,00
Oestr. Loose 1854	4	113,30
do. Cred.-L. v. 1858	—	304,00
do. Loose v. 1860	5	118,50
do. Loose v. 1864	—	305,50
Oldenburger Loose	3	152,75
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	146,00
Raab Graz. 100T.-Loose	4	95,40
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	141,00
do. do. von 1866	5	135,40
Ungar. Loose	—	217,30

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1883.
Aachen-Mastricht	57,80	2½
Berlin-Dresden	19,20	0
Berlin-Hamburg	434,00	16½
Berlin-Stettin	—	4¾
Breslau-Schw.-Fbg.	116,30	4½
Halle-Sorau-Guben	49,70	0
do. St.-Pr.	117,20	5
Magdeburg-Halberst.	—	3½
Mainz-Ludwigshafen	111,80	4⅕
Marienbg-Mlawka St-A	81,75	2
do. do. St.-Pr.	115,25	5
Nordhausen-Erfurt	52,70	0
do. St.-Pr.	112,30	5
Oberschles. A. und C.	276,10	10½
do. Lit. B.	201,80	10½
Ostpreuss. Südbahn	102,00	5⅚
do. St. Pr.	119,90	5
Rechte Oderuferb.	—	7⅖
do. St.-Pr.	—	7⅖
Rheinische	168,25	6½
Saal-Bahn St.-A.	64,60	0
do. St.-P.	102,00	3¼
Stargard-Posen	101,80	4½

Thüringer	219,80	8½
Tilsit-Insterburg	23,30	4
Weimar-Gera gar.	39,25	4½
do. St.-Pr.	69,10	1½

(†Zinsen v. Staate gar.) Div. 1883.

Galizier	113,00	7,02
Gotthardbahn	94,00	2½
†Kronpr.-Rud.-Bahn	75,40	4½
Lüttich-Limburg	10,90	0
Oesterr.-Franz. St.	—	6⅖
† do. Nordwestbahn	295,75	4 3/10
do. Lit B.	309,00	5
†Reichenb.-Pardub.	61,90	3 17/21
†Russ. Staatsbahnen	128,90	7½
Schweiz. Unionb.	57,30	—
do. Westb	13,90	—
Südösterr. Lombard	250,50	—
Warschau-Wien	197,75	10

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	103,20
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	83,50
do. do. Gold-Pr.	5	102,90
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	72,60
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	390,00
†Oesterr. Nordwestb.	5	86,80
do. do. Elbthal.	5	85,50
†Südösterr. B. Lomb.	3	302,50
†Südösterr. 5% Obl.	5	102,90
†Ungar. Nordostbahn	5	80,80
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	101,00
Brest-Grajewo	5	94,70
†Charkow-Azow rtl.	5	99,75
†Kursk-Charkow	5	100,00
†Kursk-Kiew	5	103,30
†Mosko-Rjäsan	5	105,00
†Mosko-Smolensk	5	99,50
Rybinsk-Bologoye	5	90,75
†Rjäsan-Kozlow	5	102,70
†Warschau-Teres.	5	99,25

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1883.
Berliner Cassen-Ver.	132.60	5⅓
Berliner Handelsges.	143,00	7
Berl. Prod.-u. Hand.-B	87,50	5½
Bremer Bank	109,60	4,86
Bresl. Discontobank	84,80	5
Danziger Privatbank	122,80	9
Darmst. Bank	151,25	8¼
Deutsche Genss.-B	133,50	7½
Deutsche Bank	150,40	9
Deutsche Eff. u. W.	124,00	9
Deutsche Reichsbank	144,90	6¼
Deutsche Hypoth.-B.	89,40	5
Disconto-Command.	196,50	10½
Gothaer Grundcr.-Bk.	24,50	0
Hamb. Commerz.-Bk.	126,00	6⅔
Hannöversche Bank	114,75	5⅛
Königsb. Ver.- Bank	102,25	6
Lübecker Comm.-Bk.	107,25	5½
Magdeb. Priv.-Bk.	110,00	5 1/1
Meininger Creditbank	92,00	5¼
Norddeutsche Bank	157,10	8½
Oesterr. Credit-Anst.	—	8¾
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	45,75	0
Posener Prov.-Bk.	117,75	6⅓
Preuss. Boden-Credit.	101,00	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	128,50	8¾
Schaffhaus. Bankver.	89,25	4
Schles. Bankverein	100,90	5½
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	135,60	6
Actien der Colonia	—	58⅓
Leipz. Feuer-Vers.	11500	53
Bauverein Passage	52,25	2¾
Deutsche Bauges.	88.75	1⅔
A. B. Omnibusges.	173,00	9½
Gr. Berl. Pferdebahn	208,75	9¾
Berl. Pappen-Fabrik	74,00	4
Wilhelmshütte	40,00	—
Oberschl. Eisenb.-B.	49,90	3

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1883.
Dortm. Union Bgb.	11,25	—
Königs- u. Laurahütte	102,50	—
Stolberg, Zink	19,60	—
do. St.-Pr.	84,50	—
Victoria-Hütte	0,70	•

Wechsel-Cours v. 7. Octbr.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,15
do.	2 Mon.	3	167,45
London	8 Tg.	2	20,375
do.	2 Mon.	2	20,29
Paris	8 Tg.	3	80,80
Brüssel	8 Tg.	3	80,75
do.	2 Mon.	3	80,40
Wien	8 Tg.	4	167,10
do.	2 Mon.	4	166,20
Petersburg	3 Wch.	6	205,80
do.	3 Mon.	6	204,05
Warschau	8 Tg.	6	206,35

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,30
20-Francs-St	16.18
Imperials per 500 Gr	—
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,90
Oesterreichische Bankn.	167,35
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	206,70

Meteorologische Depesche vom 8. Oktober.

8 Uhr Morgens.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	755	WNW	6	wolkig	8	
Aberdeen	754	SSW	1	bedeckt	9	
Christiansund	758	SSO	1	wolkig	9	
Kopenhagen	758	SO	2	—	14	
Stockholm	763	still	—	bedeckt	12	
Haparanda	762	still	—	bedeckt	4	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	773	W	1	wolkenlos	5	
Cork, Queenstown	758	NW	5	wolkig	10	
Brest	762	NW	3	bedeckt	12	1)
Helder	756	SO	1	bedeckt	11	
Sylt	757	SSO	1	Nebel	12	
Hamburg	758	still	—	Nebel	12	
Swinemünde	759	SO	2	wolkig	11	2)
Neufahrwasser	763	SO	1	halb bed.	7	3)
Memel	765	SO	3	heiter	9	4)
Paris	760	S	1	wolkig	8	
Münster	758	still	—	Nebel	9	
Karlsruhe	758	SW	2	bedeckt	10	
Wiesbaden	757	still	—	wolkenlos	10	5)
München	755	SW	3	Regen	9	
Chemnitz	756	O	2	Regen	11	
Berlin	758	OSO	1	bedeckt	13	6)
Wien	758	SO	2	Regen	9	
Breslau	759	OSO	3	bedeckt	8	7)
Ile d'Aix	762	N	4	bedeckt	13	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	757	still	—	Regen	13	

1) Seegang leicht. 2) Thau. 3) Nachts Thau. 4) Nachts schwacher Thau. 5) Nachts Thau. 6) Gestern etwas Regen. 7) Nebel.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Wetterlage hat sich wesentlich geändert: Zwischen zwei barometrischen Maxima erstreckt sich eine breite Zone niedrigen Luftdrucks vom Nordwesten der britischen Inseln südostwärts über Central-Europa nach Italien hin. Ueber Central-Europa ist bei schwacher Luftbewegung das Wetter trübe, im Nordwesten neblig, im Süden unter Einfluß einer Depression, welche über Süd-Deutschland liegt, regnerisch. Die Temperatur ist in Deutschland durchschnittlich wenig verändert. Bamberg meldet 37 Mm. Regen. Im Norden der britischen Inseln ist das Barometer sehr stark gefallen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Oktbr.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
7	4	766,0	17,7	S., mässig, hell, heiter.
8	8	760,9	9,1	SSO., leicht, hell, heiter.
	12	759,0	15,6	S., lebhaft, hell, heiter.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner — für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann; sämmtlich in Danzig.

Statt besonderer Meldung.

Die Geburt einer Tochter zeigen an
Danzig, den 8. October 1884.
Dr. Schömann
u. Frau, geb. **Brandstäter.**

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche das Schiff „**Josef**", Capitain **Andersen**, auf der Reise von Wick nach Danzig erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 9. October cr.,
Vormittags 9 Uhr,

in unserem Geschäftslocale, Langenmarkt 43, anberaumt. (2225

Danzig, den 8. October 1884.
Königliches Amtsgericht X.

Ordreposten

per morgen von Hull in Neufahrwasser fälligen Dampfer „**Panther**" bitte schleunigst bei mir anzumelden. (2262

F. G. Reinhold.

Das Schiff „**Immanuel**", Capitain **Behrens**, von Hull mit Kohlen in Neufahrwasser angekommen, liegt daselbst löschfertig. (2265

G. L. Hein.

Schul-Anzeige.

In der **Ebert**'schen höheren Töchterschule beginnt d. Winterhalbjahr Montag, d. 13. Oct.

Die Aufnahme neuer Schülerinnen findet in der Woche vom 6.—11. Oct., täglich von 11—1 Uhr Vormittags im Schullokale, Heil. Geistgasse 103, statt. In die VIII. Kl. werden die kleinen Schülerinnen ohne Vorkenntnisse aufgenommen.

Anna Mannhardt.

Vorbereitung für Sexta.

Der Winter-Cursus beginnt **Montag, den 13. October.** Zur Annahme neuer Schüler bin ich nur am **10. und 11. October,** Vormittags von 10—1 Uhr zu sprechen. (1790

L. Mannhardt, Poggenpfuhl 77.

Vorbereitung für Sexta.

Der Winter-Cursus beginnt den **13. October.** Zur Aufnahme neuer Schüler für alle 5 Klassen bin ich täglich in den Vormittagsstunden bereit.

Maria Wieler, geb. Zimmermann, Heil. Geistgasse 58 I. (1963

Euler's Vorbereitungs-Schule,

Heil. Geistgasse 43, 2 Tr.

In derselben werden Knaben nicht nur für die **Sexta,** sondern auch für die **Quinta** u. **Quarta** eines Gymnasiums vorbereitet. Das neue Semester beginnt am 13. October. — Für Schüler von auswärts offerirt **Pension**

W. Euler.

Kindergarten 25, Poggenpfuhl 25.

Der Winter-Cursus beginnt den 13. Oct. Anmeldungen neuer Kinder nehme täglich von 10—1 Uhr entgegen.

2127) **Luise Grünmüller.**

Victoria-Kindergarten Sandgrube 22.

Der neue Kursus beginnt nicht den 9., sondern **den 13. October.**
Anmeldungen erbittet tägl. Vorm.

2196) **Elisabeth Thomas.**

Anna Kayser,
Klavierlehrerin,
Danzig, Fleischergasse 67.

Klavier-Unterricht

ertheilt
Antonie Lohmann,
Gerbergasse 10 III. (2204

Tanz-Unterricht.

Der Unterricht der Unterzeichneten beginnt den 16. Oct. d. J. u. nehme ich Anmeldungen in meiner Wohnung, Gerbergasse 2, 1 Tr., in den Stunden von 11 bis 4 Uhr entgegen (2246

Luise Fricke,
Turnlehrerin u. gepr. Tanzlehrerin.

Mein Comtoir

befindet sich von heute ab **Hundegasse 97, I,** Eingang Matzkausche Gasse. Danzig, den 7. October 1884.

2197) **Emil Salomon.**

Dr. Kniewel,
in Amerika approb. Zahnarzt,
Langgasse 64, 1. Etage.
Sprechstunden von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr.

Künstl. Zähne, Plomben ꝛc.
Dr. Fr. Baumann,
in Amerika approb. Zahnarzt,
Langenmarkt 35, 1 Tr.

Baden-Baden Lotterie, II. Kl., Ziehung 28. Octbr. cr. Erneuerungs-Loose à 2,10 ℳ., Kauf-Loose à 4,20 ℳ., Voll-Loose für alle Klassen à 6,30 ℳ.

Ulmer Münsterbau-Lotterie, Hauptgewinn baar 75 000 ℳ., Loose, bei der General-Agentur bereits gänzlich vergriffen, à ℳ 3 50 bei

Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Liberale Wähler-Versammlung

Donnerstag, 9. Oktbr., Abends 8 Uhr,
im großen Saale des Bildungsvereinshauses,
Hintergasse 16.

Vortrag unseres Reichstags-Abgeordneten Herrn Rickert und Besprechung über die Reichstagswahl.

Zu dieser Versammlung ladet die **freisinnige Wählerschaft des Stadtkreises Danzig** ergebenst ein

Der Vorstand des Wahlvereins der freisinnigen Partei.
E. Berenz. J. J. Berger. Goldmann. O. Helm. A. Klein. Dr. Loch. H. Schütz.

Real-Gymnasium zu St. Petri.

Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler in das Real-Gymnasium und die Vorklasse findet Freitag, den 10. October, präcise 9 Uhr Vorm., im Schullokale statt. Schreibmaterial, Tauf- und Impfscheine und Abgangszeugnisse sind mitzubringen. (1517

Director Dr. Ohlert.

Realgymnasium zu St. Johann.

Das Wintersemester beginnt **Montag, den 13. October.** Prüfung und Aufnahme neuer Schüler **Freitag, den 10. October,** pünktlich 9 Uhr, im Schulhause. Tauf-, Impf-, Abgangs-Zeugnisse und Schreibmaterialien sind mitzubringen. (1297

Dr. Panten,
Director.

Mit Allerhöchster Genehmigung Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Freitag, d. 10. October cr., Abends 7 Uhr, in der St. Petri-Kirche

CONCERT

des Königl. Domchors zu Berlin
(24 Knaben und 12 Herren)
unter Leitung seines Directors
Herrn Professor von Hertzberg
und gütiger Mitwirkung des Königl. Musik-Directors Herrn **Markull.**

Texte zu den **Chorgesängen** à 20 Pf.

Es findet hier nur dies eine Concert statt.

Billets zu numerirten Sitzplätzen à 3 ℳ. u. à 2,50 ℳ., zu Stehplätzen à 2 ℳ. sind bei **Constantin Ziemssen,** Musikalien- u. Pianoforte-Handlung, Langenmarkt Nr. 1, Eingang Matzkauschegasse, zu haben.

Das Concert des Domchors im großen Remter in Marienburg findet **Donnerstag, den 9. October cr.,** Nachmittags 3 Uhr, statt. **Billets** à 3 und à 2 ℳ. bei Herrn Buchhändler **L. Giesow** in **Marienburg.**

Die Philharmonische Gesellschaft

hierselbst ist seit einer Reihe von Jahren bestrebt, sowohl die **hervorragendsten sinfonischen Werke unserer Musik-Klassiker,** als auch das Bedeutendste, was auf diesem Gebiete von neueren Componisten geschaffen worden ist, in einer würdigen Form und mit einer Besetzung des Orchesters von ca. 60 Mitwirkenden, zur Aufführung zu bringen. Ebenso richtet der Vorstand sein besonderes Augenmerk auf **die Wiedergabe von Kammermusik-Werken bewährter Meister.** Demgemäß sollen auch in diesem Winter

zwei große Orchester-Concerte
und
zwei Kammer-Musik-Soiréen,

event. mit Gesang-Einlagen, veranstaltet werden und erlauben wir uns Verehrer der Musik zum Beitritt als passives Mitglied ergebenst einzuladen.

Der Beitrag beträgt pro Saison und vier Concerte 12 ℳ. und berechtigt für 3 Personen mit je 3 Billets für jedes der Concerte zum Besuche derselben.

Anmeldungen neuer Mitglieder nimmt unser Kassenführer Herr **C. Scharff** (Buchhandlung **F. A. Weber,** Langgasse 78) entgegen.

Danzig, den 6. October 1884.

Der Vorstand der philharmonischen Gesellschaft. (2161

Wohlthätigkeits-Vorstellung im Saale des „Freundschaftl. Gartens",

Sonntag, den 12. October 1884.

Theatralisch-declamatorische Abendunterhaltung zum Besten des hiesigen Armen-Unterstützungs-Vereins, ausgeführt von Dillettanten.

Billette: Numerirter Sitz 50 ₰, nichtnumerirter Sitz 30 ₰, sind vorher, und zwar bis 5 Uhr Abends, zu haben bei den Herren **Drewitz,** Kohlenmarkt 2 und **Wüst,** hohes Thor.

Kassenöffnung 6½ Uhr, Anfang der Vorstellung 7½ Uhr.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein hochgeehrtes Publikum ganz ergebenst ein **H. Fliege. Deinert.**

Vieh-Auction in Königsdorf bei Altfelde

Donnerstag, den 16. October 1884, Vormittags 10 Uhr, werde ich in Folge Brandunglücks, am angeführten Orte, im Auftrage des Gutsbesitzers Herrn Lt. **Stoermer** an den Meistbietenden verkaufen:

4 gute Arbeitspferde, 6 Milchkühe, 6 zwei- und einhalbjährige fette Ochsen, 1 do. Bullen, 5 Stück 1½jährige Bullen und 8 Stück 1½jährige Ochsen.

Den Zahlungstermin werde ich bei der Auction anzeigen. (2248

J. Kretschmer,
Auctionator, Heiligegeistgasse 52.

Chodowiecki.

Auswahl aus des Künstlers schönsten Kupferstichen.

136 Stiche auf 30 Cartonblättern, in eleganter Leinwandmappe, 20 ℳ.
In Danzig vorräthig in
L. G. Homann's Buchhandl.,
Langenmarkt Nr. 10. (2192

Ein Thürengerüst von Sandstein
und eine do. **Giebelbekrönung**
ist zu verkaufen Langgasse Nr. 56.

Loose

Ulmer Münsterbau 3 ℳ. 50 ₰,
Baden-Baden 2. Klasse 4 ℳ. 20 ₰,
Voll-Loose 6 ℳ. 30 ₰,
Erneuerungs-Loose 2. Kl. 2 ℳ. 10 ₰
zu haben in der
Exped. der Danz. Ztg.

Stickereien

jeder Art werden auf Stoff gezeichnet, eingerichtet und angefangen bei
P. Meyerheim, Breitgasse 124.

Spickgänse, Keulen,
Gänseschmalz empfiehlt
M. Jungermann,
2238) Ziegengasse 6.

Die Herren Schneidermeister und Wiederverkäufer hier und in der Provinz machen wir auf den in sämmtlichen Abtheilungen unseres bedeutenden

Tuch- und Buckskin-Lagers

wegen Geschäfts-Verlegung nach unserm Hause Heilige Geistgasse No. 20 stattfindenden Ausverkauf wiederholt aufmerksam. Von

Flockonnes, Eskimos, Doubles und Stoffen zu ganzen Anzügen

stehen mit Muster-Collectionen, über 300 Dessins enthaltend, zu Diensten und laden wir zu Ankäufen ergebenst ein.

Sämmtliche Preise haben wir 15—20% ermäßigt.

Riess & Reimann, Breitgasse 56.

Gerichtlicher Ausverkauf

des Robert Kloss'schen Weinlagers, Frauengasse 6.

Nachdem nunmehr das ganze Lager zum Ausverkauf gestellt ist, bietet dasselbe günstige Gelegenheit zu reellen billigen Einkäufen. Das Lager ist reich sortirt in

Bordeaux-, Burgunder und Rheinweinen, ferner in **Spanischen, Portugisischen, Italienischen u. Ungarweinen,** sowie in **Champagner, Rum, Arac und Cognac.**

Die Weine sind sämmtlich **ungekünstelte Naturweine** und die Spanischen und Ungarweine für Kranke und Reconvalescenten besonders zu empfehlen.

Die Preise sind fest und billig und liegt ein Preis-Courant zur Einsicht und Auswahl im Comtoir, Frauengasse Nr. 6, aus. (2233

Der Concurs-Verwalter
Rudolph Hasse.

Hühneraugen, Ballen, eingewachsene Nägel heile schmerzlos. Auch empfehle Hühneraugen-Pflaster zu 30 u. 50 ₰. **Unbemittelte werden stets berücksichtigt.** Frau **Dreyling,** gepr. Hühneraugen-Operateurin, Altes Roß Nr. 7, 1 Tr.

Max Heldt,
Hut-Fabrik,
Heilige Geistgasse 109,
empfiehlt Cylinder- u. Filz-Hüte zu bekannt billigen Preisen.
Reparaturen schnell und billig.
Herren-Filz-Hüte v. 1,25 ℳ. an.

Für die Saison empfehle meine sehr beliebten

Thee's

als: **Peccoblüthen,** hochfein,
Pecco, sehr fein,
Souchong, feinst. Familien-Thee,
Russischer Caravanen, sehr fein,
Congo, kräftig
grüne Thee's,
Melange-Thee's } in allen Preislagen.

Vanille,

aromatisch-kräftige prima Bourbon- in großer Auswahl und **sehr billig.**

Vanille-Pulver,
Vanille-Essenz

aus echter Vanille bereitet, vereinigt Sparsamkeit und Bequemlichkeit.

Hermann Lietzau,
Apotheke und Medicinal-Droguen-Handlung,
Holzmarkt 1. (2193

Billigste Bezugsquelle

für **Taschen-Uhren** ꝛc. ꝛc. ꝛc. bei
H. Lindemann,
Königsberg in Pr. (1514

Zu Bauzwecken!

Neue I Träger,

in allen Dimensionen,
Eisenbahnschienen
bis 24' Länge
empfiehlt zu **ganz billigen Preisen** franco Baustelle.
Ferner:
Gruben-Schienen
in 8 verschiedenen Profilen,
gerichtete Flossnägel
in jeder Länge.
S. A. Hoch,
Johannisgasse 29.

Prima engl. Kaminkohlen
offerirt **ex Schiff** und **franco Haus** billigst (2215
Albert Fuhrmann,
Hopfengasse Nr. 28.

Rollwagen u. kl. Tafelwagen

habe zu **verkaufen.** Gleichzeitig empfehle mich **zum Anfertigen von landwirthschaftlichen Wagen aller Art.**

R. G. Kolley,
Fleischergasse Nr. 89.

Gegen Caution wird ein
rentables Hotel
in einer Provinzialstadt zu pachten gesucht. Näheres unter Nr. 2220 in der Exped. d. Ztg.

Ein hochfeiner Stutzflügel
billig zu verkaufen **Langgarten 112** bei **J. Liss.** [2158

Ein Pianino zu vermiethen
1. Damm 10, III.

Für einen bestens empfohl. unverh. **Landwirth,** im Besitze vorzügl. Zeugnisse, suche ich Stellung a. Ober-Inspector od. Administrator. **Böhrer,** Fleischergasse Nr. 34. [2184

Für einen **jungen Mann** mit vierjähr. landw. Praxis, 23 Jahre alt, suche ich Stellung in renomm. Wirthschaft eventl. ohne Gehalt. Der Betreffende hat seiner Militärpflicht als Einjähr. b. d. Artill. genügt. **Böhrer,** Fleischergasse Nr. 34. [2184

Eine junge Dame
wird für's Buffet gesucht (2223
Langgasse 27 im Restaurant.

Eine franz. Bonne
mit sehr guten Zeugnissen empfiehlt **Holzmarkt 20,** U. (2249

Für mein Leinen- u. Wäschegeschäft suche ich einen **Lehrling** gegen monatliche Remuneration. (2237
Ludwig Sebastian,
15. Wollwebergasse 15.

Ein Kellner-Lehrling
wird gesucht Bahnhofs-Restauration **Graudenz.** (2219

Zum sofortigen Antritt suche ich für mein Colonialwaaren-Detail-Geschäft einen
Commis.
Adressen unter Nr. 2213 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Einen nücht. äußerst zuverl. verh. Kutscher, 30iger J., a. letzter St. 8 Jahre, empfiehlt per 11. November **J. Hardegen.** (2188

Kindergärtnerinnen, Bonnen, Stütz. d. Hausfr., Kinderfr., Stubenm. f. Hotels, selbstst. Landwirthinnen empf. **J. Hardegen,** Heil. Geistgasse 100

Ein gebildeter und erfahrener Landwirth mit guten Zeugnissen und Empfehlungen sucht auf einem mittleren Gute Stellung als Inspector. Gefl. Adr. u. L. L. postl. Wotzlaff erb.

Ein junger Commis,
der 7½ Jahre in einem Getreide- u. Saaten-Geschäft thätig war und die besten Zeugnisse besitzt, sucht Stellung.
Adressen unter Nr. 2187 in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

Gute und billige Pension
finden Schüler u. Schülerinnen m. jed. Beaufsichtigung **Petersiliengasse 15,** I.

2 bis 3 Schülerinnen der hiesig h. Töchtersch. find. in e. Beamtenf. fr. Pension. Gewissenh. Beaufsicht. d. Schularb., a. f. Nachh. erth. werden. Pianino z. Verf. Unmittelb. Nähe d. Victoria-Schule. Näh. Holzg. 11, 2 Tr.

2—3 junge Damen, auch Schülerinnen, finden in der Familie eines Kaufmanns **gute und gewissenhafte Pension** zu mäßigem Preise. Näheres Breitgasse 37 II. Ecke 1. Damm.



zu Danzig.
Donnerstag, den 9. October cr.,
Abends 8 Uhr,
Sitzung
im Saale der Naturf. Gesellschaft.

Tagesordnung:

1. Bericht-Erstattung über die Ausflüge während d. Sommers.
2. Vortrag: Neue Beobachtungen über die Ernährung einiger Raub- und Krähenvogelarten. Dr. **Pieper.**
3. Vorbesprechung über eine zu veranstaltende Ausstellung.

Der Vorsitzende.
Dr. Pieper. (2212

Mohr's Etablissement,
Olivaerthor.
Die Kegelbahn
bringe für die Wintersaison in Erinnerung.
2069] **C. Stobbe.**

F!

Monatskneipe alter Burschenschafter!
Sonnabend, d. 11. October cr.,
Hotel Deutsches Haus

Mietzke's Concert-Salon,

Breitgasse 39.
Grand Restaurant I. Ranges.
Täglich große musikalische Gesang-Soirée,
Anfang 7 Uhr, wozu ergebenst einladet
2217) **R. Mietzke.**

Restaurant Punschke.

Donnerstag Abend:
Künstler-Concert.
Entree frei. (2207

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Donnerstag, den 9. October:
1. Sinfonie-Concert
der Capelle des 4. Ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 5.
(Ouverture „Meeresstille u. glückliche Fahrt" v. Mendelssohn, „Lohengrin-Fantasie", „Es-dur-Sinfonie Nr. 3" von Haydn ꝛc.)
Anfang 7½ Uhr. Entree 30 ₰, Logen 50 ₰, Kaiserloge 60 ₰.
2172) **C. Theil.**

Stadt-Theater.

Donnerstag, d. 9. Oct. 10. Abonnements-Vorstellung. **Der Troubadour.** Oper in 4 Acten von Verdi.
Manrico: Adalbert Herms.

Freitag, d. 10. Oct. 11. Abonnements-Vorstellung. 1. Auftreten von Margarethe Groß. **Das Nachtlager von Granada.** Oper in 2 Acten von Kreutzer.
Gabriele: Margarethe Groß.
Jäger: Hermann Pfeiffer.
Gomez: Adalbert Herms.

Sonnabend, den 11. Oct. Bei halben Preisen. **Don Carlos.**

Wilhelm-Theater.

Donnerstag, den 9. October cr.,
Gesammt-Gastspiel der Mitglieder des Hartmann-Theater.
Zum 6. Male:
Die 7 Raben,
Feen-Ausstattungsstück mit Gesang, Tanz und Melodrama in 11 Bildern von Emil Pohl, Musik von Lehnhardt.
Sämmtliche Decorationen, Costüme und Requisiten sind nach dem Muster des Victoria-Theaters in Berlin angefertigt. Die in dem Stücke vorkommenden Aufzüge werden durch electrische Beleuchtung erhellt.
Die Direction.

In Leesen pr. Zuckau hat sich ein **braun und weißer Hühnerhund** eingefunden. Der Besitzer wird gebeten, selbigen abholen zu lassen.

Vor unserer Abreise nach Berlin erlauben wir uns allen Freunden und Bekannten für ihre liebevollen Glückwünsche zu unserer Hochzeit unsern herzlichsten Dank auszusprechen und bitten uns ein freundliches Andenken zu bewahren.

W. Tschorn und Frau
2225] geb. **Diester.**

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.